

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 6 - Dezember 2022/Jänner 2023 / 71. Jahrgang / www.kufstein.at



Adventzauber

Die Weihnachtsmärkte im Stadtpark und auf der Festung werden zu Treffpunkten. Weitere Adventhöhepunkte warten in der Innenstadt.

Neuer Stadtweg

Der beliebte historische Stadtweg wurde überarbeitet und lockt nun mit weiteren Stationen und einem familienfreundlichen Rätselabenteuer.

Ehrenzeichen

Drei Kufsteiner Bürger:innen wurden bei der feierlichen Ehrenzeichenverleihung auf der Festung Kufstein für ihre Verdienste gewürdigt.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!



Frohe Festtage
und
ein friedvolles neues Jahr!



#glaubanfrieden

SPARKASSE 
Kufstein

Meine fabelhafte Frau ...

... wird interessanterweise immer wieder von der Opposition in politische Auseinandersetzungen verstrickt, obwohl sie nichts anderes getan hat, als im Jahr 1996 die größte und erfolgreichste Kinderbetreuungseinrichtung Kufsteins (Schubi-Du) mitzugründen und sich seit dieser Zeit um Kufsteiner Kinder zu kümmern. Gerade zuletzt wurde durch die schon vor der Wahl gebildete Achse MFG, FPÖ und NEOS die Angelegenheit so dargestellt, als sei die Zahlung von Corona-Tests für Kinder im Schubi-Du, welche ich als Bürgermeister getätigt habe, moralisch verwerflich. Das ist völlig absurd, denn die Tests kamen Kindern zugute, die jedenfalls nicht meine Kinder sind. Es wäre genauso absurd, die Zahlungen der Stadt Kufstein für Stützkräfte in der Volksschule Zell Birgit Obermüller persönlich zuzuordnen oder eine zehntausende Euro teure Solaranlage am Dach der Volksschule Zell als Bereicherung von Birgit Obermüller zu bezeichnen. Genau diese absurde Situation wird aber umgekehrt dauernd hergestellt, wenn die Stadt Kufstein Leistungen an das Schubi-Du erbringt. Diese völlige Verdrehung der Tatsachen nervt, insbesondere, wenn sie unreflektiert auch von manchen Medien übernommen wird. Ich möchte ausdrücklich festhalten, dass die Zahlung der Corona-Tests von einem Sparbuch der Stadt Kufstein im Einklang mit allen Bestimmungen und auch Beschlüssen des Gemeinderates steht, weil nach der Vollzugsanweisung nur ich über dieses Sparbuch verfüge, welches übrigens auch keine Steuergelder enthält, sondern private Spenden von Leuten, die ich darum ersucht habe. Mittlerweile hat mir sogar die Gemeinde die EUR 850,00 für die Corona-Tests über mein Ersuchen auf das Sparbuch refundiert, welches auch keinen definierten Verwendungszweck für Sozialfälle hat, sondern mir generell helfen soll, dringende Maßnahmen für Kufsteiner Bürgerinnen und Bürger zu finanzieren.

Es ist diese völlige Unsachlichkeit, welche Menschen gegen die Politik aufbringen, und leider gibt es auch Medien, die ohne ausreichende Recherche diesen Unsinn auch noch verbreiten. Ob Eltern den Verein „Schubi-Du“ als Kinderbetreuung auswählen oder irgendeine andere Einrichtung, muss dabei völlig egal sein. Auch in anderen Kindergärten oder Kinderkrippen der Stadt, wo die Corona-Tests überall vom Land Tirol bezahlt wurden, sind nicht alle Eltern auf die Zahlung von öffentlicher Seite angewiesen. Warum ausgerechnet Eltern alles selbst bezahlen sollen, deren Kinder das Schubi-Du besuchen, widerspricht jeglicher objektiven Betrachtung, zu der Mitglieder des Gemeinderates von Kufstein ganz einfach verpflichtet sind. Wir sollen alle für unsere Stadt und deren BürgerInnen arbeiten und nicht den Gemeinderat als Bühne für verletzte Eitelkeiten verwenden. Ich werde weiterhin alle erdenklichen Leistungen für Kufsteiner Kinder ermöglichen, daran ändern auch unsachliche Kampagnen gegen mich nichts!



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Weihnachtsmärkte & Advent	4-5
Historischer Stadtweg	6-7
Lichtfestival	8
Ehrenzeichenverleihung	10
Aufforstung Kaisertal	11
Blick in Kufsteins Vergangenheit	13
Stadtgeschehen	14-22
KUUSK-Neuigkeiten	24
Bibliothek Kubi	25
Stadtkulturprogramm	26-27
Terminüberblick	28-29
Neues von der FH	30
Nachhaltigkeit	31-34
Politik am Wort	35-42
Stadtwerke Journal	43-62

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Lena Landwehr.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: Alex Gretter



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

Weihnachtliches Kufstein

Endlich öffnen die beliebten Adventmärkte im Stadtpark und auf der Festung wieder ihre Türen und werden zum vorweihnachtlichen Treffpunkt. Ergänzt werden die Märkte durch weitere Advent-Highlights.

Los geht's ab Freitag, dem 25. November im Kufsteiner Stadtpark. Dort stehen „Tiroler Gaumenfreuden und Handwerk“ im Mittelpunkt. Wer sucht, findet dort Geschenkstände, Tiroler Schmankerl, Glühwein und Punsch, die die Zeit vor Weihnachten versüßen. Auf kleine Besucher:innen warten ein Karussell, eine Nostalgieeisenbahn und ein Märchenpfad im Kufsteiner Stadtpark, der die Besucher:innen in die Welt der Grimm'schen Erzählungen versetzt. Bei einer Fahrt mit der Pferdekutsche durch die Festungsstadt erlebt man an den Adventsamstagen 10. und 17. Dezember jeweils von 11 bis 16 Uhr außergewöhnliche Adventmomente.

Festung lädt zum „Zauber“

Auch die Festung verwandelt sich heuer an den vier Adventwochenenden jeweils von 11 bis 19 Uhr wieder in ein weihnachtliches Kunstwerk. Regionale Handwerker:innen locken mit ihren Ständen zu einem adventlichen Rundgang in den Kasematten und weihnachtliche Hütten laden zum Verweilen in der stimmungsvoll geschmückten Festungsarena. Mit der Kufstein-Card, der FestungsCard oder der KufsteinerlandCard ist der Eintritt zum Weihnachtszauber auf der Festung kostenlos.

Advent Stiefeln

In Kufstein fangen die Kinderaugen bereits beim Advent Stiefeln an, zu

leuchten. Am Donnerstag, 8. Dezember können die Kinder im Foyer der Kufstein Galerien und am Mittwoch, 14. Dezember auf der Bühne im Stadtpark ihren selbst mitgebrachten Gummistiefel bemalen und dekorieren. Die dort abgegebenen Stiefel können am Freitag, 16. und Samstag, 17. Dezember beim durchdie-Stadt-stiefeln in den Schaufenstern in der Innenstadt gesucht werden. Mit welchen Überraschungen die Stiefel wohl gefüllt werden?

Weihnachtsshopping mit Überraschungen

Die Innenstadt lockt mit vorweihnachtlichem Glanz und berührender Musik. Viele kleine weitere Überraschungen



AUF KINDER WARTEN im Stadtpark unter anderem ein Karussell und eine Nostalgieeisenbahn.

© Nikolaus Faistauer

sorgen in der Perle am Inn für die richtige Stimmung. Zur Einstimmung auf Weihnachten erklingt am 8. Dezember um 19 Uhr ein Orgelkonzert vom Organisten Johannes Berger in der Innenstadt. Die Kufsteiner Kaufmannschaftsbetriebe lassen auch am Feiertag die Geschäfte offen, weshalb vor dem Konzertvergnügen noch ausgiebig geshopped werden kann.

Öffnungszeiten Adventmärkte:

Stadtpark Kufstein:

25.11. – 23.12., jeweils Mi – Fr
von 16 bis 20 Uhr,
Sa & So von 13 bis 20 Uhr

Jeden Mittwoch freuen wir uns
im Stadtpark auf ein erweitertes
Kinderprogramm.

Festung Kufstein:

Sa & So an allen vier
Adventwochenenden
von 11 bis 19 Uhr

Noch mehr Adventprogramm

Außerdem gibt es im Advent einige Veranstaltungen zur Vorbereitung auf das Fest. Die Kufstein Galerien bieten ein kreatives Weihnachtsprogramm für die kleinen Besucher:innen. Von Adventsbasteln mit Musik bis hin zum Verzieren der Weihnachtskekse gibt es ein zauberhaftes Adventprogramm für die Kinder im Shoppingcenter.

Der Nikolaus kommt am 5. Dezember mit vielen kleinen Überraschungen in die Festungsstadt und in die Shoppingcenter Inntalcenter und Kufstein Galerien und steht am Nachmittag sogar für gemeinsame Fotos zur Verfügung. Auch die Perchten machen vor dem Inntalcenter Halt.

Nach dem Nikolaustag dauert es nicht mehr lange bis zum Heiligen Abend. Dann ertönt um 17.30 Uhr das Turmblasen vom Turm der Sparkasse Kufstein und läutet die Weihnachtstage ein.

Theatervergnügen pur zu Weihnachten

Ein unterhaltsames Weihnachtstheaterstück wird am 3. Dezember in der Jugend- und Kulturfabrik Kufstein präsentiert: Das kleine Ferkel Odu Fröhlich feiert Schweihnachten, doch niemand hat Zeit für ihn. Daneben bieten die Kinder-Wichtel-Zaubershow oder das Weihnachtsprogramm in der Arche Noe (07.12. & 11.12.) und „Da Krah“ mit der tragischen Geschichte des (un)heiligen Weihnachtsabends (11.12.) besonderes Theatervergnügen in der Adventzeit.

Wussten Sie,
dass alle Besucher:innen
und Einheimischen an den
vier Adventsamstagen mit
den Stadtbussen in Kufstein
kostenfrei fahren?

Alle Informationen zum
Adventprogramm in Kufstein
gibt es unter: www.kufstein.at.



Advent Stiefeln

08. & 14.12. Stiefel bemalen
16. & 17.12. Stiefel suchen

Bring´ deinen Gummistiefel zum Bemalen & Dekorieren mit:

Donnerstag, 08.12. • 11-16 Uhr • Foyer Kufstein Galerien
Mittwoch, 14.12. • 16-19 Uhr • Bühne Weihnachtsmarkt im
Stadtpark

Such´ deinen Stiefel in den Schaufenstern der Innenstadt:

Mach´ dich am Freitag, 16. & Samstag, 17.12. auf die Suche
nach deinem Stiefel in der Kufsteiner Innenstadt. Huiiii,
mit welchen kleinen Überraschungen er wohl gefüllt ist?

Auf Zeitreise durch Kufstein

Der Historische Stadtweg wurde rundum erneuert und bietet jetzt noch mehr Wissenswertes und Rätselspaß für die ganze Familie.

Der beliebte Historische Stadtweg, der seit fast 15 Jahren Besucher:innen und Geschichtsbegeisterte durch die spannende Vergangenheit der Festungsstadt führt, wurde in den letzten Monaten intensiv überarbeitet und neu gestaltet. Nun bieten neue Tafeln, ergänzt durch eine App-basierte Rätselralley, einen vergnüglichen und vor allem auch informativen Rundgang durch Kufsteins Innenstadt und drei Stationen außerhalb des Zentrums.

Der Heimatverein Kufstein, der auch schon die Texte für den ursprünglichen Historischen Stadtweg verfasst hat, war maßgeblich am Relaunch beteiligt. Gemeinsam mit Milena Prommegger vom Stadtarchiv Kufstein unterstützte der Heimatverein die Neugestaltung durch die Bereitstellung von Bildern, Texten und interessanten geschichtlichen Side-Facts. Maria Reitberger, die für die Projektkoordination verantwortlich war, ist von der Zusammenarbeit bei der Gestaltung der neuen Tafeln und vom Ergebnis begeistert: „Im Historischen Stadtweg finden sich die geschichtliche Expertise und der Bilderfundus von Heimatkundeverein und Stadtarchiv ebenso vereint wie der innovative Ideenreichtum der Design- und Beratungsagentur motasdesign und der Storytelling-Spezialist:innen von Locandy. All diese Komponenten konnten im höchst professionellen und

stets motivierenden Arbeitsumfeld des Standortmarketings wunderbar gedeihen. Ich empfinde es als großes Privileg, ein Projekt, das so vielschichtig in Kufstein verwurzelt ist, zu koordinieren und selbst ein Stück daran wachsen zu dürfen.“

Seit Ende Oktober kann der Historische Stadtweg mit allen Angeboten (Hörspiel, Rätselspaß, Infotafeln und Zusatzstationen) nun neu entdeckt werden.

Geschichte und Geschichten

Neben vielen interessanten Fakten bringen auch Kufstoaner G'schichtln auf einigen Tafeln unterhaltsame, kuriose oder persönliche Facetten der Stadtgeschichte und einzelner Persönlichkeiten zum Vorschein.

Hat man die 23 Stationen in der Innenstadt erkundet, dann locken jetzt auch noch drei Stationen nahe dem Zentrum – Hochwacht, Thierberg und Zeller Berg. Sie geben nicht nur faszinierende geschichtliche Einblicke, sondern bieten auch einen grandiosen Ausblick auf die Festungsstadt. Die neuen Tafeln informieren unter anderem darüber, dass ein pensionierter Kufsteiner Unteroffizier und Festungsforscher 2019 Ausgrabungen am Zeller Berg anregte, und so einige Geheimnisse gelüftet werden konnten; oder, dass die Burgruine Thierberg als letzte bewohnte Einsiedelei Tirols gilt und

im Zeichen des Volksaufstandes 1809 mit den Standschützen des „Sölllandl“ unter Hauptmann Rainer von der Hochwacht mit Kanonen und Munition das Feuer auf die Festung eröffnete. Diese und viele weitere Geschichten führen durch die Zeitreise Kufsteins – von der Bronze- und Eisenzeit, der Belagerung Kufsteins 1504 bis hin zur Nutzung der Innschiffahrt für Transportwege und zu den imposanten Jugendstilbauten sowie die Vorstellung der Kufsteiner Pionier:innen.

Rätselspaß für Groß und Klein

Ein interaktives, fiktives Rätselabenteuer im Locandy-Audioguide gibt Kindern, Schulklassen, Familien, Besucher:innen und Einheimischen – sowohl in deutscher als auch englischer Sprache – einen neuen Zugang zur Erkundung der Geschichte Kufsteins. Der Audioguide begleitet mit geheimnisvollen Quizfragen den Rätselspaß durch die Festungsstadt.

Unter dem Titel „Erohere die Festung Kufstein zurück!“ gilt es, der Festung Kufstein zu helfen. Sie ist verzweifelt. Eine angeblich echte Urkunde ist aufgetaucht und deshalb soll sie Kufstein verlassen müssen! Die Festung braucht daher Hilfe, denn sie möchte weiterhin über Kufstein blicken. Das Interaktive Rätselabenteuer ist vom Land und der Europäischen Union (EFRE) gefördert.

Den Historischen Stadtweg erleben – so geht es:

1 Flyer und Rätselkarte beim Tourismusverband Kufsteinerland oder bei der Starttafel des Historischen Stadtweges am Marienbrunnen am Unteren Stadtplatz holen.

2 Optional: QR-Code zur Locandy-App und dem Rätselabenteuer „Erohere die Festung Kufstein zurück!“ absammeln.



3 Am Marienbrunnen starten und die Zeitreise durch Kufstein erleben!



Standortmarketing Kufstein

DIE NEU GESTALTETEN TAFELN – wie diese in der Römerhofgasse – laden ein, die Stadt und ihre Geschichte noch besser kennenzulernen.

Einladung zur Weihnachtsfeier der Stadt Kufstein für alleinstehende Senior:innen 2022

Donnerstag, 15. Dezember 2022 · 17 Uhr (Einlass ab 16:30 Uhr) · Kufstein Arena

Anmeldung bis
30. November 2022
persönlich in der Bürgerservicestelle
im Rathaus, telefonisch (05372 602100)
oder per E-Mail (rauch@stadt.kufstein.at).



Hiermit möchte ich Sie recht herzlich zur Weihnachtsfeier der Stadt Kufstein einladen.

Diese findet heuer am Donnerstag, den 15. Dezember 2022 um 17:00 Uhr (Einlass ab 16:30 Uhr) in der Kufstein Arena statt.

Wir wollen auch heuer wieder einen besinnlichen und unterhaltsamen Abend in der Weihnachtszeit für Sie gestalten.

Ich hoffe, dass es Ihnen möglich sein wird, daran teilzunehmen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Lichtfestival startet in zweites Jahr

Eine überarbeitete Inszenierung des Lichtfestivals mit neuen Schauplätzen und Geschichten wartet auf die diesjährigen Besucher:innen.

Bereits im letzten Winter brach die Festung ihr Schweigen und der Fels erwachte im Rahmen des multimedialen Lichtfestivals zum Leben. Nun verwandelt sich die Festung vom 27. Dezember bis 29. Januar wieder zum Lichtfestival-Schauplatz mit optischen und akustischen Erlebnissen.

Zwischen Authentizität und Inszenierung

Die Burg nimmt die Besucher:innen des Rund-Parcours mit mehreren audiovisuellen, großflächigen Projektionen bei der Hand und führt sie vom Schlosshof in den Kräutergarten und durch den langen Felsengang hindurch zur geheimen Herzkammer im tiefen Fels. Die Stimme der Burg wird während des Rundgangs von der Heldenorgel begleitet. Die interessierten Festungsbesucher:innen erleben im rund 50-minütigen audiovisuellen Streifzug die geschichtlichen Erfahrungen aus Sicht der Festung und kommen in ihrem modernen Alltag an.

Ankommen und anknüpfen

Konzeptentwickler Klaus Reitberger knüpft an der Geschichte des letzten Winters an und überarbeitete die Inszenierung der mystischen Exkursion.

Großflächige Projektionen erwecken Mauerflächen zum Leben, damit uns die Burg darauf ihre Botschaft erzählen kann.

Nachdem die Besucher:innen nach der Fahrt mit dem Panoramalift auf der Festung angekommen sind, beginnt die Reise auf den Spuren der Festung im Schlosshof. Nach dem Empfang durch Fackelträger:innen geht es weiter in die Karoli-Bastion. Dort erzählt die Stimme in einer neu inszenierten Episode von der Begegnung mit Friederike, einem Mädchen aus Kufstein. Schon als Kind kam sie auf die Festung. Später als junge Frau schlich sie sich verbotenerweise auf die Burg, wo sie auf einen jungen Offizier stieß. Nach dieser dramatischen Liebesgeschichte begeben sich die Besucher:innen weiter zum Kräutergarten, bevor der Weg sie durch den langen Felsengang zur geheimen Herzkammer im Inneren des Festungsfelsens führt. Als Abschluss wirft die Burg in der neugestalteten Station beim Fuchsturm einen Blick zurück auf das Jahr 2022 und zieht daraus ihre Schlüsse für die Zukunft. Auch in dunklen Zeiten ist es wichtig, sich Hoffnung und Zuversicht zu bewahren und mit neuer Kraft in ein neues Jahr aufzubrechen.

Ideengeber Klaus Reitberger kommentiert die neuen Inhalte des Parcours

folgendermaßen: „Auch persönliche Erfahrungen und besondere Geschichten von Kufsteiner:innen nehmen Einzug in die inszenierte Handlung. Auch grundsätzliche Gedanken und gesellschaftliche Themen begleiten das Publikum.“

Energieoptimierung

Die großflächige Projektion am Talboden der Festung, die das Event im letzten Winter bereits von weiter Entfernung mit einer floralen Beleuchtung ankündigte, wird in dieser Saison ausbleiben. Nach umfangreichen Überlegungen zu möglichen Energieeinsparungsmöglichkeiten, erschien der Verzicht auf die Talprojektion, auf die 50 Prozent der gesamten Energiekosten zurückgehen, als sinnvollste Variante, um die optischen Erlebnisse auf der Festung während des Rund-Parcours nicht einzuschränken. Die Energiekosten der Durchführung des Lichtfestivals werden somit deutlich gesenkt. Insgesamt beläuft sich der Energieverbrauch für die Inszenierungen auf der Festung auf deutlich weniger als den durchschnittlichen Jahresverbrauch eines österreichischen Haushaltes.

Verantwortlich für die künstlerische und technische Umsetzung ist das Wiener Kreativunternehmen Lumine Projections, das auf großformatige Panoramaprojektionen und an die Architektur angepasste 3D-Videomappings spezialisiert ist.

Termine und Tickets

Die 50-minütigen Führungen starten um 17 Uhr im 30-Minuten-Takt. Tickets sind via Ö-Ticket buchbar und kosten regulär 18 Euro für Erwachsene und 11 Euro für Kinder. Kufsteiner Bürger:innen erhalten 5 Euro Ermäßigung. Die Ermäßigungs-Voucher gibt es beim Bürgerservice im Rathaus.

Infos auf lichtfestival.kufstein.at.



DIE FESTUNG NIMMT DIE BESUCHER:INNEN in einer audiovisuellen Show mit auf einen Streifzug durch die wechselhafte Geschichte.

© Mountain Kid

FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE

Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

Kompromisslose Qualität und Sicherheit.
Unsere Rauchwarnmelder warnen zuverlässig
und schnell vor Brandgefahren.

UNSER SERVICE - IHR VORTEIL



Fachberatung



Elektro-
installationen



Fachwerkstätte
und Leihgeräte



Regionaler
Onlineshop



Lieferrn und
Montieren



Inbetriebnahme



Altgeräte-
Entsorgung



Zusatzgarantie



Teilzahlung

RAUCHWARNMELDER DIE HIGHLIGHTS

- 11 Jahre Batterielebensdauer
- 5 Jahre Garantie
- Schlafzimmertauglich,
kein störendes LED-Blinken
- Fehlalarmschutz
- Sehr einfache Montage
- Audio-Link Funktion zum Auslesen
von Melderdaten



SICHERHEITSPAKET

4 Stück statt € 149,- jetzt nur

€ 99,-



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
service@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

**REGIONAL
ONLINE EINKAUFEN**

**Hier geht's zum Elektro
Arnold Online-Shop.**





BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL verlieh die Ehrenzeichen der Stadt Kufstein an drei engagierte Bürger:innen der Stadt Kufstein. V. l.: Reinhard Fischer, Bürgermeister Martin Krumschnabel, Sigrid Strauß und Gerhard Wilhelm.

(Foto: Ines Entleitner)

Ehrenzeichenverleihung

Stadt zeichnete drei Bürger:innen auf der Festung aus

BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL verlieh am 12. Oktober in feierlichem Ambiente Ehrenzeichen der Stadt Kufstein an drei engagierte Bürger:innen für jahrelangen Einsatz, hohe Bereitschaft und Verantwortung. Die Urkunden und Ehrenzeichen wurden im Kaiserturm der Festung Kufstein überreicht. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Kufsteiner Bläserkreis.

Kraftvolles Zeichen der Anerkennung

Wenn man „alle Energie zur Gänze einem Verein, Sport oder Ehrenamt widmet, [...] wird es Zeit, dass die Stadt Kufstein diese Bürger:innen dafür ehrt“, so Bürgermeister Martin Krumschnabel in seinen Begrüßungsworten. In Anerkennung ihres Einsatzes erhielt Sigrid Strauß das Ehrenzeichen für besondere Verdienste und Reinhard Fischer und Gerhard Wilhelm wurde das Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen.

Sigrid Strauß - Verdienste für die Volkshochschule Kufstein

Bereits seit 1987 konnte Sigrid Strauß ihre kreativen und künstlerischen Fähigkeiten bei der

Volkshochschule Kufstein ausleben und leitete mit großer Leidenschaft die Volkshochschule über drei Jahrzehnte. Mit Stolz und Hochachtung verlieh Martin Krumschnabel das Ehrenzeichen für besondere Verdienste an Sigrid Strauß.

Reinhard Fischer - Einsatz für den Schießsport

Ing. Reinhard Fischer erhielt das Sportehrenzeichen für seinen jahrelangen Einsatz für den Schießsport in Kufstein und weit über die Grenzen hinaus. Vom Vorsteher der Schützengilde Kufstein, dem Leiter für Luftpistole und Feuepistole bis hin zum Tiroler Landessportleiter für Luftpistole und leitenden Organisator vieler Tiroler Landes-, Staatswettkämpfe und internationaler Bewerbe war sein Funktionärsleben sehr vielseitig.

Kufstein Cup dank Gerhard Wilhelm

Gerhard Wilhelm entwickelte erst durch seinen Sohn die Leidenschaft zum Eishockey. Als Gründer des Kufstein Cups, der heuer bereits zum 17. Mal stattfindet, wurde Gerhard Wilhelm nach 13 Jahren Obmannschaft des Eishockeyclubs Kufstein mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein geehrt.



**STADT KUFSTEIN
EHRENZEICHEN
für besondere
Verdienste**

Aufforstungsinitiative für gesunden Wald und sauberes Wasser in Kufstein

Der Tiefbrunnen Fürhölzl und die Hofinger Quelle im Kaisertal versorgen die Haushalte der Stadt Kufstein mit sauberem Trinkwasser. Beide Quellen können jeweils allein die Wasserversorgung für Kufstein sicherstellen. Doch mit nur einer Alternative bei Ausfall der jeweils anderen Option sind Maßnahmen für deren Qualitätssicherung umso wichtiger.

Die städtische Forstabteilung setzt sich im Kaisertal für einen Bestandsumbau des Waldes ein und sieht sich auch in der Rolle des Bodenbewirtschafters. Damit der Waldbestand in Kufstein den Ansprüchen für eine gute Wasserqualität gerecht wird, werden im Kaisertal in den nächsten Jahren mehrere tausend Bäume pro Jahr neu gepflanzt. Mit verschiedenen Maßnahmen soll der Waldbestand mehr Vitalität, Stabilität und Qualität erreichen, um weiterhin sauberes Trinkwasser für die Kufsteiner Bevölkerung zu liefern. Die Aufforstung startete bereits im September auf der Sonnenseite des Kaisertals.

Der Wald als Quelle des Lebens

Aktuell befinden sich auf der sogenannten Sonnenseite im Quellwald Kaisertal in erster Linie sehr viele Fichten in Reinbeständen. Dadurch versauert der Boden schneller, was dessen Filterwirkung verschlechtert. Zudem gehen unter alten Fichten vor allem deren Samen auf, was sich unter Druck des Klimawandels durch Naturverjüngung nicht umstellen lässt. Das Risiko von Schäden im Wald, das durch eine Baumart entsteht, die sich nur schwer an die vermehrten Trockenphasen anpassen kann, steigt. Die geeignete Baumartenwahl für gesunden Boden und sauberes Wasser ist der Laub-Nadelmischwald. Unter diesem bildet sich ein Boden aus, der die beste Filterwirkung für Wasser aufweist. Zudem wird dadurch auch das Risiko von Schäden durch Windwurf und Schneebruch minimiert.

Neben Maßnahmen wie dem planmäßigen Fällen einzelner Bäume und Pflegeeingriffen, bei denen Mischbaumarten gefördert werden, gehört auch die Pflanzung neuer Mischbaumarten zu den



V. L. REINHARD SENFTER, Bereichsleiter Wasser der Stadtwerke Kufstein, Bürgermeister Martin Krumschnabel und Sparkassenvorstand Reinhard Walzl pflanzten am 5. Oktober gemeinsam mit Stadtförster Philipp Weninger die ersten Bäume der Aufforstungsarbeiten im Kaisertal.



BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL pflanzt im Rahmen der Aufforstung im Kaisertal Bäume für einen klimafitten Wald.

Aufforstungsarbeiten. Mit den Mischbaumarten Bergahorn, Bergulme, Tanne und Lärche, die lokal vom Landesforstgarten in Bad Häring bezogen werden, wird der aktuelle Waldbestand im Kaisertal zu einem klimafitten Laub-Nadelmischwald umgebaut.

Tausende Bäume für gesundes Wasser in Kufstein

Die Stadtwerke und die Sparkasse Kufstein unterstützen die Aufforstungsinitiative im Kaisertal und spenden je 1000 Bäume pro Jahr für den klimafitten Waldbestand. Zusätzlich übernehmen sie die Arbeits- und Materialkosten für die Waldarbeiten im Zusammenhang mit der Aufforstungsinitiative. Bürgermeister Martin Krumschnabel, Sparkassenvorstand Reinhard Walzl und Reinhard Senfter, Bereichsleiter Wasser der Stadtwerke Kufstein, pflanzten am 5. Oktober symbolisch für den gesunden Lebensraum „Wald“ die ersten Bäume der Aufforstungsarbeiten im Kaisertal.

Stadtwere-Bereichsleiter Senfter über die Bedeutung: „Die langfristige Sicherung der Wasserressource im Quelleinzugsgebiet hat für uns oberste Priorität. Neben vielen weiteren Maßnahmen wurden deswegen in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Kufstein und unter Finanzierung der Stadtwerke alle Fahrzeuge und Baumaschinen, die sich im Einzugsgebiet der Quelle bewegen, mit Ölnotfallsätzen ausgestattet.“

„Insgesamt sollen alle Maßnahmen der Aufforstungsinitiative im Kaisertal den Wald klimafit machen und somit das Wasser für Kufstein sauber und gesund halten, damit die Kraft von Wald und Wasser weiterhin positiv auf uns wirkt“, zieht Bürgermeister Martin Krumschnabel Bilanz.

K Schon jetzt an Weihnachten denken

Stressfrei Geschenke shoppen und Ideen für Weihnachtsgeschenke sammeln:
Kufstein bietet die unterschiedlichsten Möglichkeiten, die Liebsten zu beschenken.



€19
pro Band

Zeitreise verschenken

In der „Edition Kufstein“ beleuchtet die Stadt Kufstein als Herausgeberin die Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert. Die Buchreihe widmet sich in 5 Bänden den maßgeblichen Themen, die die Stadt und ihre Menschen in diesen hundert Jahren prägten. Fachautor:innen und, die im Rahmen des Projekts „Kufstein schreibt Stadtgeschichte“ die Geschichte der Stadt wissenschaftlich erforschten, zeichnen die (gesellschafts-)

politische Vergangenheit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte nach, richten das Augenmerk auf Stadtplanung, Musik, Sport oder Migration. In der Zusammenschau ergeben die Bände der „Edition Kufstein“ ein vielfältiges Bild, das Leser:innen aus der Region ebenso in die Geschichte Kufsteins eintauchen lässt wie ein überregionales Fachpublikum. Preis: EUR 19 pro Band. Erhältlich beim Rathaus Kufstein.



Goldrichtige Geschenke

Das goldrichtige Geschenk für Genießer:innen, Shoppingfans oder Erlebnis-Begeisterte. Die Kufstein Dukaten und DukatenCard können in über 150 Geschäften in der Stadt eingelöst werden und sind bei den Kufsteiner Banken erhältlich.



€5

Kinderpuzzle

Das Kinderpuzzle mit dem Motiv der Festung Kufstein eignet sich perfekt als kleines Geschenk. Mit 100 Teilen und kindgerechter Illustration bietet es Puzzle-Spaß für die Kleinen. Preis: EUR 5

Vorfreude auf den Sommer verschenken - Popmusik-Trio folkshilfe

Zum Start in den Sommer erobert das Popmusik-Trio am 7. Juli 2023 die Festung Kufstein. Der Song „Hau di her“ könnte nicht besser zur Feier des Schulschlusses passen. Als eine der besten Livebands Österreichs kommt die folkshilfe während ihrer größten Tour durch Österreich und Deutschland nach Kufstein. Im Anschluss wird bei der Silent Disco Afterparty weitergetanzt. Early Bird Tickets ab EUR 25 (Normalpreis EUR 29) beim Rathaus Kufstein erhältlich.



© Pertramer

Glück unterm Weihnachtsbaum

Auch wenn jeder Glück anders definiert, bieten inspirierende Denker:innen beim glück.tage Festival frische Impulse aus den Bereichen Lebenskunst, Philosophie, Literatur, Natur und Genuss. Von 4. bis 6. Mai 2023 zeigen spannende Persönlichkeiten ihre Wege zum Glück. Das Programm für die glück.tage 2023 wurde bei der Auftaktveranstaltung mit Samuel Koch am 14. Oktober 2022 vorgestellt. Machen auch Sie den ersten Schritt und verschenken Sie ein Stück Glück. Karten online unter www.glueck-tage.com erhältlich.



Wo sind die Artikel erhältlich?

Diese Artikel, soweit nicht anders vermerkt, sind beim Bürgerservice im Rathaus Kufstein erhältlich. Wir sind für Sie da: Montag bis Mittwoch von 8 bis 17 Uhr, Donnerstag 8 bis 18.30 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr

Blick in Kufsteins Vergangenheit

Neujahrseentschuldigungskarten

Von Milena Prommegger

Beim Sortieren im Archiv „stolpert“ man mitunter über Dokumente, welche man im ersten Moment nicht zuzuordnen weiß. So geschah es auch, als in einigen Aktenbündeln Neujahrseentschuldigungskarten zum Vorschein kamen.

Einigen mag dies durchaus ein Begriff sein, für alle anderen hier nun eine kurze Erläuterung:

Der Kauf einer Neujahrseentschuldigungskarte enthebt den/die Abnehmer:in von der Verpflichtung, Neujahrswünsche persönlich zu entsenden – daher lauten weitere Namen unter anderem auch Neujahrgratulationsbefreiungskarte oder Neujahrsglückwünschenthebungskarte. So „sperrig“ der Name, so sinnvoll ist doch die Idee dahinter: Die Höhe des Betrages, welcher für die Karten bezahlt wurde, konnte von dem/der Abnehmer:in selbst bestimmt werden und die Erlöse aus dem Kartenverkauf wurden als Spenden einem wohltätigen Zweck zugeführt.

Damit auch jeder wusste, wer von der mitunter leidigen und zeitraubenden Pflicht befreit war, den Verwandten, Bekannten, Kolleg:innen etc. persönliche Neujahrsglückwünsche zu überbringen, veröffentlichte die Zeitung „Tiroler Grenzboten“ in Kufstein die Liste der Abnehmer:innen, zum Teil samt Angabe des Spendenbetrages.

Der Aufruf zum Kauf der Karten erfolgte durch die Stadtgemeinde, erwerben konnte man die Neujahrseentschuldigungskarte beim städtischen Kassaboten, welcher von Haus zu Haus ging. Wer nicht zu Hause angetroffen wurde, konnte die Karte bei der Stadtkasse lösen.

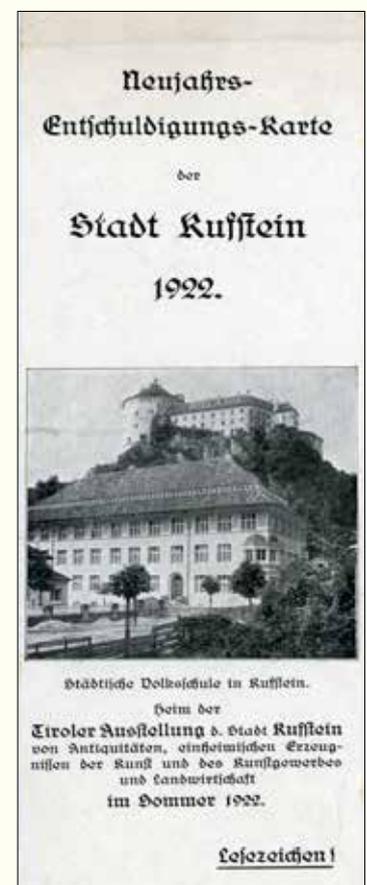
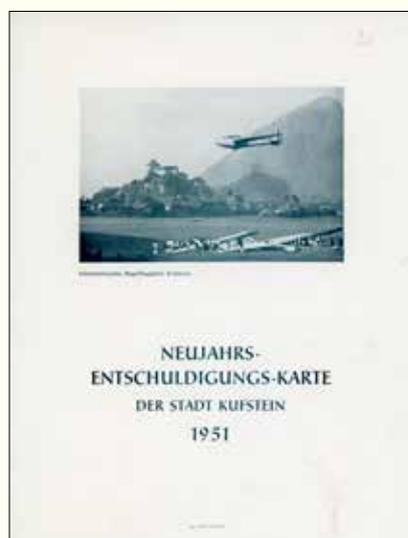
Die Stadt Kufstein gab bereits ab ca. 1835 Neujahrseentschuldigungskarten aus. Die Formate waren ganz unterschiedlich: von großen Karten im DIN-A4-Format bis hin zur Größe eines Lesezeichens.

In einigen Städten, zum Beispiel Hall, wurde der Brauch der Neujahrseentschuldigungskarten wiederbelebt und ganz im Sinne der Tradition dienen die Erlöse aus dem Verkauf nach wie vor einem guten Zweck.

No. 1 „Tiroler Grenzboten“, Kufstein, 1. Jahrgang 1929. Seite 5

Verzeichnis der Abnehmer der Neujahrseentschuldigungskarten für das Jahr 1929.

<p>Anton Wöllner, Kufstein, mit 200 Hans Wöllner, Kufstein, mit 200 Johann Wöllner, Kufstein, mit 200 Maria Wöllner, Kufstein, mit 200 ...</p>	<p>Anton Wöllner, Kufstein, mit 200 Hans Wöllner, Kufstein, mit 200 Johann Wöllner, Kufstein, mit 200 Maria Wöllner, Kufstein, mit 200 ...</p>	<p>Anton Wöllner, Kufstein, mit 200 Hans Wöllner, Kufstein, mit 200 Johann Wöllner, Kufstein, mit 200 Maria Wöllner, Kufstein, mit 200 ...</p>
--	--	--



OJA Kufstein: herzlich, kreativ und sportlich



Foto: JIJZ

Die Offene Jugendarbeit Kufstein ist sehr aktiv in den Herbst gestartet. Jugendliche der Jugendzentren Kufstein, St. Johann und Walchsee sind gemeinsam in Staffelteams am Halbmarathon Walchsee angetreten. Das Motto der heurigen Jugendlaufaktion war „Vielfalt“, weshalb die Jugendlichen in Regenbogen-Shirts gelaufen sind, um ein klares Zeichen für Toleranz und Offenheit zu

setzen. Für die Jugendlichen war es dadurch nicht nur ein sportliches Engagement. Die Ausstattung und die Teilnahmegebühr hat das Integrationsbüro Kufstein übernommen.

Die Kinder und Jugendlichen in Endach – begleitet durch die MOJA Kufstein – zeigten sich bei der Spielmeile, die in der Einfangstraße im Rahmen der Mobilitätswochen stattgefunden

hat, sehr kreativ und drückten ihre Forderung nach mehr (jugendgerechter) Mobilität anhand eines Graffitiworkshops aus. Graffiti-Aktionen in der Einfangstraße um den Jugendspielfeld gehören irgendwie schon dazu und bereichern das Stadtbild immer wieder aufs Neue. Die Kreativarbeiten sind nicht nur ein Ausdruck der Jugendlichen aus dem Stadtteil selbst, sie fördern die Zusammengehörigkeit und den Diskurs.

Das Jugendzentrum Kufstein begeht ein Mal im Jahr den Tag der Herzlichkeit. Im Oktober war es wieder so weit. Dabei werden Passant:innen mit Herzen und kleinen Aufmerksamkeiten beschenkt. Die Jugendlichen basteln im Vorfeld fleißig, um den Menschen dann an diesem Tag eine Freude zu machen und um auf ein positives Miteinander hinzuweisen. Unter dem Motto „Love&Peace“ darf ein Statement zum Kriegsgeschehen natürlich nicht fehlen.

Der Jugendgemeinderat startet durch

Mädchenförderthemen und die Aufwertung öffentlicher Plätze und Sportstätten waren Kernpunkte der Wahl im Juni. Als ersten Vorboten der Mädchenprojektgruppe hat der Jugendgemeinderat einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für junge Frauen und Mädchen ab 14 Jahren organisiert. Durchgeführt wurde dieser von Derya Nonnato. Ziel war es, den jungen Frauen in einem vertrauensvollen Umfeld Selbstsicherheit zu vermitteln, selbstbewussteres Verhalten zu erlernen, aber auch einen solidarischen Umgang mit- und untereinander zu entwickeln. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen waren sehr positiv, weshalb dieses Angebot im neuen Jahr unbedingt beibehalten werden soll.

Die Jugendlichen haben sich außerdem mit der ökologischen Sprayaktion (Kreide) auch für die grünere und sanftere Mobilität in Kufstein eingesetzt und die Mobilitätswochen beworben. Die Aktion hat sichtlich Spaß gemacht und im kommenden Jahr sollen die Mobilitätswochen und ihr Logo in ganz Kufstein sichtbar sein. Den Jugendlichen sind generell infrastrukturelle Verbesserungen wichtig, weshalb außerdem Fortgelmöglichkeiten für Jugendliche unter 18 sowie die Verbesserung öffentlicher Plätze für Jugendliche und Kooperationen bei Veranstaltungen in Planung sind.



Foto: Standortmarketing

Der Jugendgemeinderat on Tour

Der Jugendgemeinderat war in den letzten Monaten sehr gefragt. Zum einen natürlich, wenn es darum ging, in Kufstein zu wirken und sich mit den jeweiligen Kooperationspartner:innen auszutauschen. Zum anderen aber auch außerhalb Kufsteins, denn der Jugendgemeinderat wird tirol- und österreichweit immer wieder als Best Practice Modell vorgestellt und eingeladen, um von den Erfahrungen der Kufsteiner Jugendlichen und Verantwortlichen zu profitieren.

So fand Anfang September in Bad Vöslau das „Kinderrechte-Picknick“ von UNICEF statt, bei dem es darum ging, Kindern und Jugendlichen ihre Rechte näherzubringen. Als Vertreterin des Jugendgemeinderats Kufstein war Shiva Swist-Standl dabei, um darüber zu sprechen, wie Jugendpartizipation aussehen und gelingen kann. Jugendliche bekommen hier von der Stadt ein jährliches Budget und administrative Unterstützung, um Projekte



KUFSTEINS JUGENDBEAUFTRAGTER
Harald Stoiber bei seinem Vortrag.

umzusetzen und das gibt es so bisher kaum in Österreich.

Harald Stoiber, Jugendbeauftragter der Stadt, war bei der Zertifikatsverleihung für Familienfreundlichkeit für die Agentur FamilieundBeruf und auch für UNICEF als Speaker zum Thema „Wie kann Jugendpartizipation gelingen?“ geladen. Außerdem stand auch der POJAT Fachtag unter dem Motto „Offene Jugendarbeit und Jugendpartizipation“, bei dem er einen Workshop geleitet hat. Immer wieder wird er auch von anderen Gemeinden angefragt, wenn es um die Beratung zur Gestaltung von Jugendbeteiligungsprozessen geht.

Der Jugendgemeinderat wird sich auch in Zukunft für die Belange der Kufsteiner Jugendlichen einsetzen. Es ist aber auch schön, wenn Jugendliche anderorts von der Vorarbeit des Kufsteiner Jugendgemeinderats profitieren und bald ebenfalls in ihrer Gemeinde mitreden und mitgestalten dürfen.

Foto: Harald Schiessko

Baum und Buch tut den Kindern gut

Es hat schon Tradition, dass der Baby- und Kleinkindempfang im Herbst im Kultur Quartier veranstaltet wird. Am 4. November fand nun bereits der neunte Empfang dieser Art statt. Die Begrüßungsworte sprach die 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein und unterstrich dabei, dass diese Veranstaltungsreihe ihr ein Herzensanliegen ist. Im April soll auch endlich wieder der Bibliotheksempfang für die Älteren folgen.

Baby- und Kleinkindempfang-Ideengeberin und Kinderbuchautorin Brigitte Weninger bei der Eröffnung: „Kufstein ist die einzige Stadt in Tirol, die ein solches Projekt hat – und das für die ersten drei Lebensjahre. Kindern von Anfang an Sprache zu schenken ist so wichtig.“ Jedes Kind erhielt neben einem Buch auch einen Kinderrucksack, eine kleine Lesemaus und ein Sitzkissen. Zudem



wurden an die Babys auch Obstbäume oder Beerensträucher verschenkt, damit die Eltern, und später auch die Kinder, eine kost- und essbare Erinnerung an das 1. Lebensjahr genießen können.

Der Baby- und Kleinkindempfang dient aber nicht nur der Bücherübergabe an die Kleinsten, sondern ist Jahr für Jahr auch eine gelungene Austauschmöglichkeit und Treffpunkt für die Jungeltern. Die Stadtgemeinde Kufstein lädt zum Baby- und Kleinkindempfang zudem die Kinderbetreuungseinrichtungen ein, um sich dort den Eltern bekannt zu machen.

Wer keine Zeit hatte, ins Kultur Quartier zu kommen, kann die Lese-Start-Tasche noch bis 31.1.2023 in der Bibliothek kubi abholen. Es wird gebeten, das Einladungsschreiben mitzubringen.

Fotos: Standortmarketing/Reisinger

Wissenschaft hautnah erleben

Das Projekt „Tiefe SEHEN“ des Geologischen Instituts der Universität Innsbruck wurde am 23.9. in Kufstein vorgestellt.

Über ein Jahr lang hatte man Bohrkerne aus Tiroler Seen untersucht, um eine Regelmäßigkeit für Voraussagen von Erdbeben zu finden. Auch ein Bohrkern mit Sedimenten aus der tiefsten Stelle des Hechtsees wurde analysiert.

An der Forschung beteiligt waren die Kinder der 4m-Klasse

der Volksschule Zell mit ihrer Lehrerin Angelika Riebl. Gemeinsam mit Universitätsprofessor Dr. Michael Strasser brachten sie ca. 50 interessierten Kufsteiner:innen die Forschungsergebnisse näher.

Angeregt durch die gelungene Präsentation gab es noch viele interessante Gespräche mit dem wissenschaftlichen Begleiter der Kinder Magnus Lantscher und dem ebenfalls anwesenden Landesgeologen Alfred Gruber.



Foto: Angelika Riebl

Verkehrssicherheit VS Kufstein Stadt



Foto: VS Stadt

Der tägliche Schulweg birgt so manche Gefahren in sich. Damit die Schüler:innen sicher ihren Schulweg in der Stadt Kufstein meistern, kam zu Schulbeginn die Polizistin Frau Kirchner an die Volksschule Stadt. Sie wies die Kinder im Rahmen der Verkehrserziehung auf Gefahren im Straßenverkehr hin. Das richtige Überqueren eines Zebrastreifens wurde gut eingeübt. Die Kinder wurden im Rahmen der Verkehrserziehung auf die Gefahren im Straßenverkehr vorbereitet.

Der Verein Sicheres Tirol spendete auch heuer wieder allen Kindern der ersten Klassen Leuchtwesten, damit die Kinder „sichtbarer“ sind.

PTS: Verleihung Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“



Foto: PTS Kufstein

FRAU MESSNER, BÈD UND SCHULLEITER HUTER freuten sich sehr über die Auszeichnung zum BO-Gütesiegel für die PTS Kufstein

Am 3. Oktober fand im Landhaus Tirol die Verleihung zum Gütesiegel Berufsorientierung Plus (BO-Gütesiegel) für insgesamt 24 Schulen in den Kategorien Gymnasien, Mittelschulen, Sonderschulen und Polytechnische Schulen (PTS) statt. Das BO-Gütesiegel ist eine Initiative des Landes Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol. Dabei wird der Fokus gemeinsam mit den Schüler:innen auf nachhaltige und umfangreiche Informationen mit Hilfe von verschiedenen BO-Aktivitäten auf die zukünftige Berufswahl gelegt und gefördert.

Die PTS Kufstein überzeugte mit ihrem pädagogischen, methodischen BO-Ablauf und der Praxisarbeit mit den Schüler:innen die Jury, die aus Vertreter:innen der Arbeiterkammer Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Industriellenvereinigung Tirol, des Österreichischen Gewerkschaftsbunds Tirol und der Landwirtschaftskammer Tirol besteht, und wurde mit dem 1. Platz in der Kategorie der Polytechnischen Schulen von Bildungslandesrätin Palfrader für die kommenden drei Jahre ausgezeichnet.

Sportmittelschule 2 Kufstein startet erfolgreich ins neue Schuljahr

Für die 1S-Klasse der neu gegründeten Sportmittelschule 2 Kufstein startete das neue Schuljahr äußerst sportiv und ereignisreich. Alle Kinder wurden mit einem einheitlichen Sportoutfit ausgestattet, um die Schule an verschiedenen Events repräsentieren zu können. Des Weiteren konnten sich die Schüler:innen im Zuge einer dreitägigen Schulveranstaltung am Brechhornhaus bei Westendorf näher kennenlernen. Dabei standen die Kooperation und der Zusammenhalt innerhalb der Klasse im Fokus.

In enger Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsleistungszentrum Tirol wurden die multisportiven Potenziale der Schüler:innen in Form einer FMS-Testung (functional movement screen) ermittelt. Darauf basierend wurden verschiedene und individuelle Übungsanleitungen für jedes Kind erstellt und einzeln übermittelt.

Außerdem konnte die Sportklasse mit der Teilnahme an diversen schulischen Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel den Landesmeisterschaften im Cross-Country-Lauf in Kitzbühel, der Fußball Schülerliga und einem Orientierungslauf die Schule in dem noch jungen Schuljahr erfolgreich vertreten.

Für alle Beteiligten erweist sich die Entwicklung von der Mittelschule hin zur Sportmittelschule als voller Erfolg.

Weitere Informationen bzw. Anmeldung für das kommende Schuljahr unter <https://sms2-kufstein.tsn.at>.





Foto: VS Sparchen

Igelgruppe bei der Gärtnerei Strillinger

Im September war die Igelgruppe vom KG Sparchen I zu Besuch bei der Gärtnerei Strillinger. Sohn Alexander hat seine Kindergartenfreund:innen durch den Verkaufsstand und die Gemüsefelder geführt. Die Kinder durften Karotten ernten und Kartoffeln ausgraben und waren mit Eifer bei der Sache. „Vielen Dank an Julia für die schönen Sonnenblumen und den tollen Vormittag“, freute sich die Igelgruppe.



STOLZE SCHÜLER:INNEN der Mittelschulen Kufstein mit ihren neuen iPads

Die Digitalisierung an den Mittelschulen 1 und 2 Kufstein geht weiter

Nachdem im letzten Jahr die 5. und 6. Schulstufen der Mittelschulen Kufstein bereits mit iPads ausgestattet wurden, folgt in diesem Jahr die zweite Generation der digitalen Schulklassen. Das Heft und der Stift können, zumindest zeitweise, zur Seite gelegt werden und gegen das iPad samt Tastatur und Eingabestift eingetauscht werden.

Die Begeisterung darüber ist natürlich sehr groß. Mit dem neuen Arbeitsgerät ausgestattet, starten die Kinder motiviert und neugierig in den schulischen Alltag. Die Lehrpersonen möchten die digitale Verstärkung ebenfalls nicht mehr missen. Mittlerweile hat sich das schulische Leben mit iPad, Heft und Buch eingespielt und ist aus dem Unterricht nicht mehr wegzudenken. An dieser Stelle ist ein herzlicher Dank an die Sparkasse Kufstein gerichtet, welche jährlich die Umsetzung des digitalen Unterrichts an beiden Schulen tatkräftig unterstützte.



Doktor-Prem-Strasse Kufstein

Im Herbst 2021 startete der Baubeginn der modernen Wohnanlage in der Doktor-Prem-Straße in Kufstein. In ruhiger und sonniger Lage entstehen hier 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen. Diese verfügen allesamt über einen ansprechenden Außenbereich. In der hauseigenen Tiefgarage stehen zudem zahlreiche Autoabstellplätze zur Verfügung.

Das Objekt überzeugt neben seiner zentrumsnahen Lage auch mit zahlreiche Freizeitaktivitäten in unmittelbarer Umgebung.

Nur noch zwei Einheiten frei!



#WIRGEBENUNSERBESTES



Alles aus einer Hand – **Tiroler Immobilien** steht neben einer sauberen und transparenten Abwicklung bei der Immobiliensuche, der Vermietung, dem Verkauf sowie beim Einkauf der Immobilien auch für einzigartige Wohnprojekte in traumhaften Lagen. Egal ob Mietwohnung, Wohnhaus oder Eigentumswohnung frisch vom Bauträger - wir sind stets an Ihrer Seite.

Was wir als **Hausverwalter** für Sie erreichen wollen? Wir steigern Ihre Rendite und Ihre Zufriedenheit. Mit höchster Qualifikation, maximalem Know-How und unverhandelbarer Transparenz gelingt uns genau das. Nicht nur unser kompetentes Team begründet unseren Erfolg. Es ist vor allem die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Das ist der Maßstab unseres Handelns und der Motor unserer Motivation. Profitieren Sie von vertrauensvollem und persönlichem Kontakt, einem lösungsorientierten Handeln, Sicherheit für Mieter und Eigentümer und der Schnelligkeit in der Kommunikation.

Viele beeindruckende Bauprojekte erwarten Sie in unserem breit gefächerten Portfolio!
Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



KONTAKT

T +43 5372 220 80

E office@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at

 @tirolerimmobilien

 @tiroler_immobilien

 Tiroler Immobilien

 Tiroler Immobilien Gruppe

 @tirolerimmobilien

How to Future: Workshops für Jugendliche

Der Verein Netzwerk Kultur wurde vom Regionalmanagement KUUSK beauftragt, die Inhalte der lokalen Entwicklungsstrategie der Region der Bevölkerung verständlich und als partizipativen Prozess zu vermitteln.

„Wir vom Verein wollten uns speziell an Jugendliche richten, deren Stimme oft viel zu wenig gehört wird“, so Netzwerk Kultur-Projekt Koordinatorin Lena Landwehr.

Mit den in Workshops entwickelten Zukunftsbildern von Jugendlichen sollen Impulse und Anstöße für Änderungen an die wichtigen Entscheidungsträger:innen und auch an die Öffentlichkeit gelangen.

Foto: Standortmarketing Kufstein



IN KUFSTEIN UND SCHWOICH fanden Workshops für Jugendliche statt, in denen sie Zukunftsbilder gestalteten.

An den Workshops im Jugendzentrum Kufstein nahmen die Klasse 2 der NMW Kufstein und die Medienklasse der HLW Kufstein teil. Auch im

Jugendzentrum Schwoich fanden Workshops für die Jugendlichen der Gemeinde Schwoich statt. Die Workshops waren in zwei Teile gegliedert.

Im ersten Teil gab es einen Fotoworkshop mit Alex Gretter, der zu Beginn Basics zur Fotografie erklärte. Dann ging es raus an öffentliche Plätze, durch die Dörfer und durch Kufstein, um Plätze und Orte zu fotografieren, an denen Jugendlichen etwas verbessern oder anders gestalten würden oder einfach nur um Bilder festzuhalten, die ihnen gefielen.

Im zweiten Teil wurden die bis dahin statischen Fotoaufnahmen ausgedruckt mitgebracht und durch Mischtechniken, Collagen, Malerei, Zeichnungen und kreatives Werken zu Zukunftsbildern umgewandelt.

Im nächsten Jahr sollen die Ergebnisse in einer Pop-up-Ausstellung präsentiert werden.

Vorschau Weihnachtsferienexpress



WIE AUCH BEIM LETZTEN Weihnachtsferienexpress sind u. a. wieder Yoga, Tanz und Kreativworkshops geplant

Abenteurer, Tom und Brigitte Weninger nehmen uns wieder auf eine geheime Stadttour mit. Dieses Mal ist auch auf alle Fälle wieder Tanzen, Yoga und ein Kreativworkshop dabei, ein Besuch in der Eisarena darf sowieso nicht fehlen und auch eine Kinovorstellung ist geplant. Vereine kommen zu uns und für Silvester, da lasse ich mir wieder etwas **BESONDERES** einfallen!

Das Programm ist Anfang Dezember online – also, am besten, du klickst dich dann gleich durch und schaust, ob etwas für dich dabei ist! Das Programm findest du u. a. auf der Homepage der Stadt Kufstein.

Wir freuen uns auf dich,

Christiane und das Ferienexpress-Team

Foto: Ferienexpress Kufstein

Liebe Kinder!

Bald ist es so weit und der Weihnachtsferienexpress steht vor der Tür. Dieses Jahr gibt es sehr viele Ferienexpressstage voll mit Überraschungen und Ideen.

Wir starten gleich nach Weihnachten am Dienstag, den 27.12.22 bis zum Donnerstag, den 5.01.2023 – also 9 Tage, denn den Silvestertag nehmen wir auch gleich mit!

Unter anderem besuchen wir den Lilienhof in der Schwoich für ein winterliches

Neue mobile Hauskrankenpflege Curatio für Kufstein und Umgebung

Curatio bietet professionelle Pflege zuhause, speziell auf die Bedürfnisse der Patient:innen zugeschnitten.

In der privaten mobilen Hauskrankenpflege werden betreuungs- und pflegebedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung durch ein erfahrenes Team mit hoher Fachkompetenz betreut. Ein auf die individuelle Situation maßgeschneiderter Pflegeplan und dementsprechende Betreuungszeiten führen zu einer hohen Zufriedenheit der Betreuten, die Versorgung erfolgt ausschließlich durch Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen.

Umfangreiches Angebot:

Neben der mobilen Hauskrankenpflege bietet die Curatio GmbH auch medizinische Hauskrankenpflege nach ärztlicher Anordnung an. Diese Leistungen können bei den Krankenkassen eingereicht werden und werden teils rückerstattet. Besondere Schwerpunkte der Arbeit von Curatio liegen in der Wundversorgung und in der Demenzbetreuung. Durch die zertifizierten Wundmanager:innen und ausgebildeten Demenz Nurses können diese Bereiche mit hoher Fachkompetenz versorgt werden.

Alle Infos zum Angebot der 24-Stunden-Betreuung auch online unter www.curatio.at.

Kufsteiner Festungswagen Teil des Oktoberfest-Umzugs 2022

Bereits zum zweiten Mal wurde Kufstein vom Festring Komitee die Ehre zuteil, am Festzug anlässlich der Eröffnung des Münchner Oktoberfestes teilzunehmen.

38 Kufsteiner:innen marschierten am 18. September in Harnisch und Rüstung und in prächtiger mittelalterlicher Gewandung durch München, vorbei an tausenden jubelnden Zuschauer:innen. Kaiser Maximilian I als Symbolfigur, voraus der Fähnrich mit der neugestalteten Standarte und die von Muskelkraft gezogene Weckauf-Kanone waren eine vielbeklatschte, beeindruckende Gruppe. Vertreter:innen des Heimatvereins Kufstein, des Judoclubs, der D'Koasara und des Stadttheaters waren ebenso dabei wie Vizebürgermeister Stefan Graf, Kulturreferent Klaus Reitberger, Birgit Berger (Stadtgemeinde Kufstein), Gudrun Windhofer (Obfrau Kaiserfest), Gerhard Lehmann (Obmann Heimatkundeverein) und die Organisator:innen Walter und Freia Gasteiger. Alle Mitwirkenden freuten sich, die Festung Kufstein beim weltweit größten und berühmtesten Festumzug präsentieren zu können.



Foto: Franke

Gratulation den Jubelpaaren

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer gratulierten am 15. September im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal des Rathauses Maria Magdalena und Laurentius Weiß zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) sowie den Jubelhochzeitpaaren Franziska und Arno Weixelbraun, Anneliese und Josef Daxerer und Marianne und Hubert Huber zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre).



Fotos: Karg

BILD UNTEN: VON LINKS NACH RECHTS: Hubert Huber, Franziska und Arno Weixelbraun, Dr. Platzgummer, Bgm. Krumschnabel, Maria Magdalena und Laurentius Weiß, Josef und Anneliese Daxerer.

Alles Gute zum 100. Geburtstag!

Am 6.11. gratulierte Georg Hetzenauer für die Stadt Kufstein Zäzilia Auer zu ihrem 100. Geburtstag. Frau Auer freute sich sehr über die Blumen und das Geschenk der Stadt, besonders aber über die Geburtstagskarte. Herzlichen Glückwunsch zu diesem ganz besonderen Geburtstag!



Foto: Georg Hetzenauer

Breites Angebot, um Sprachen zu üben

Sprachtandem

Das Sprachtandem bietet die Möglichkeit, sich mit Muttersprachler:innen zu unterhalten und so die Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Gegenzug kann das Sprachtandem die Muttersprache des Gegenübers üben und verbessern. Denn Sprachen lernt man am besten, indem man sie spricht. Das Angebot ist kostenlos und gleichzeitig lernt man neue Menschen kennen.

Um Mitzumachen, bitte das Formular unter www.kufstein.at/sprachtandem ausfüllen und warten. Sobald ein passendes Gegenüber gefunden wurde, werden die Kontaktdaten ausgetauscht. Danach trifft man sich, sooft man Lust hat.

Für das Sprachtandem werden Personen gesucht, die folgende Sprachen anbieten: Englisch, Deutsch, Norwegisch, Französisch, Japanisch **und Personen, die diese Sprachen lernen möchten:** Italienisch, Türkisch, Ukrainisch, Portugiesisch, Russisch, Rumänisch

Begegnungs- und Sprachencafé

Zielgruppe der Cafés sind Personen, die ihre (Fremd-) Sprachkenntnisse auffrischen und gerne teilen möchten. Im Sprachencafé kann man neue Kontakte knüpfen und die sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen verbessern. Das internationale Sprachencafé wird vom Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein in Kooperation mit der kubi angeboten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung sorgt die Lea Produktionsschule Kufstein.

Veranstaltungsort:

kubi, Andreas-Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein.

Nächste Termine:

17. Nov. & 15. Dez. 2022, 16:00-18:00 Uhr

Weitere Termine werden auf der Facebook-Seite des Integrationsbüros bekanntgegeben: facebook.com/diversity.kufstein
Um Anmeldung wird gebeten: sevencan@stadt.kufstein.at



Das BEGEGGUNGS- UND SPRACHENCAFE ist kostenlos und findet regelmäßig statt. Foto: Katharina Juffinger

Speaking Cafe im „Bau“

Der BAU! ist eine soziokulturelle Arbeitsgemeinschaft. Ihre Teilnehmer:innen wollen Kultur möglichst breit leb- und erlebbar machen. Nun wird dort auch eine Sprachveranstaltung angeboten. Zu den Beweggründen heißt es: „Uns ist bewusst, dass viele Menschen mit der Sprachbarriere zu kämpfen haben und haben festgestellt, dass Sprachkurse in Kufstein teuer sind. Wir möchten eine Veranstaltung in Kooperation

mit der ÖH anbieten. Jede:r kann teilnehmen und Sprachen üben.“ Tandem-Veranstaltungen finden von 19-21 Uhr im BAU (früherer Sawadi) statt. Es wird regelmäßig deutsche und englische Tische geben. Man kann aber auch seinen eigenen Tisch mit der Sprache, die man üben möchte, eröffnen. FH-Studierende können sich über Moodle anmelden. Wir freuen uns auch über ehrenamtliche Tischrepräsentant:innen. Kontaktieren Sie uns gerne über Social Media oder per Mail an baukufstein@gmail.com.



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

Zweite Chance für Stofftaschen

Nachhaltiges Projekt jetzt auch in Kufstein. Mitmachen und sammeln!

Die Re-Use-Aktion der Stadtbibliothek Innsbruck bekommt Nachwuchs in Kufstein. Ab sofort können auch im Unterland Stofftaschen gesammelt und gewaschen wieder in Umlauf gebracht werden. Das Freiwilligenzentrum KUUSK, die Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit (kubi) und das Sozialprojekt der Volkshilfe Wäscherei Frau Holle setzen mit ihrer Kooperation ein gemeinsames Zeichen für den Umweltschutz.

Die Herstellung einer Baumwolltasche ist ressourcenintensiv, denn sie müsste rund 131-mal so oft genutzt werden wie ein Plastiksackerl, um eine bessere Ökobilanz zu erzielen. Ob Papier, Plastik oder Stoff, die Lösung ist, so wenig wie möglich herzustellen. Inspiriert durch das im Frühjahr gestartete Stofftaschen-Projekt der Stadtbibliothek Innsbruck, fällt der Startschuss fürs Sammeln und Wiederverwenden nun auch in Kufstein.

So funktioniert es

Die Kufstein Bibliothek für Wissenschaft und Freizeit (kubi) sammelt ab sofort Stofftaschen. Diese werden anschließend in der Wäscherei Frau Holle gewaschen. Kubi Besucher:innen, die keine Tasche dabei haben, erhalten ein Re-Use-Sackerl geschenkt.



V. L. N. R.: KATHARINA JUFFINGER, BA (Bibliotheksleitung kubi), Bernadette Stöckl (Projektleitung Volkshilfe Frau Holle) und Carmen Schwinghammer (KUUSK) freuen sich über den Startschuss der Re-Use-Sammelaktion im Unterland.

Ersterbaute Anlagen durch Photovoltaikoffensive „KUUSK-Solar“

Mit Juni 2022 wurde das Projekt KUUSK-Solar zum Ausbau der Photovoltaik auf privaten Dächern erstmals öffentlich ausgeschrieben. Bereits nach 10 Tagen wurden 8 Photovoltaikanlagen reserviert. Die ersten Anlagen wurden nun in der Region KUUSK errichtet.

Privatpersonen aus den teilnehmenden Gemeinden Kufstein, Kössen, Langkampfen, Schwendt, Ebbs und Niederndorferberg haben seit Projektstart die Möglichkeit, das Rund-Um-Betreuungspaket der Koordinationsstelle im Regionalmanagement KUUSK zu nutzen. Die Koordinationsstelle bietet zusammen mit den Stadtwerken Kufstein eine Erstberatung an. Bis dato haben bereits



V. L.: PATRICK COVI-SCHWARZ (Eigentümer), Susanne Anker (StromvomDach), Sophia Kloß (Regionalmanagement Kufstein)

90 Personen aus den beteiligten Gemeinden ihr Interesse an einer Photovoltaikanlage bekundet. Durch die hohe Nachfrage können aktuell nur mehr Wartelistenplätze vergeben werden.

Die ersterrichtete Anlage

Am 16. September wurde die erste Photovoltaikanlage in Kufstein durch den Partnerbetrieb „StromvomDach“ aus Erl errichtet (siehe Foto). Insgesamt wurden bisher 4 Photovoltaikanlagen in Kufstein installiert. „Wir sind immer noch positiv überrascht, wie schnell die Montage abgewickelt wurde“, freut sich Hauseigentümer Patrick Covi-Schwarz. In diesem Jahr sollen noch fünf weitere Photovoltaikanlagen im Stadtwerke-Gebiet errichtet werden.

Im Tinetz-Gebiet werden die Installationen im nächsten Jahr stattfinden.

Projekt gefördert durch Land und Europäische Union (EFRE).

Neuigkeiten

Leseherbst in der kubi

Neben zahlreichen interaktiven Bibliotheksführungen für Kindergärten, Schulen und Nachmittagsbetreuungen startete der Leseherbst in der kubi mit tollen Kinderveranstaltungen und Lesungen für Erwachsene.

So lauschten die kleinsten Besucher:innen den Herbstgeschichten von Tom Weninger, bastelten mit Anette Zahnbürsten-Roboter und entwarfen kunstvolle Leinwände, nachdem sie sich von den Bilderbüchern, die Valentina ihnen vorstellte, inspirieren ließen.

Auch sonst stand einiges auf dem Programm: der Auftakt des Sprachen- und Begegnungscafés, ein Bücher-Flohmarkt, der kubi-Spieltag sowie einige Lesungen. Es sind aber nicht nur Romane, die bei den kubi-Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen, sondern oft auch Sachbücher.

Diversität und Vielfalt – Neuzugänge in der kubi

Das Team der kubi setzte im Herbst einen Schwerpunkt auf Diversität und Vielfalt bei der Erwerbung neuer Medien. So findet man nicht nur neue Bücher, die sich inhaltlich mit den Themen auseinandersetzen, sondern auch Bücher in Brailleschrift, Großdruck oder in leichter Sprache. Kommen Sie gerne während der Öffnungszeiten von 9:00 bis 21:00 Uhr unter der Woche oder samstags von 10:00 bis 18:00 Uhr in der Bibliothek vorbei, das kubi-Team berät Sie gerne!

Tipp!

Veranstaltungstipp:

Lesung mit Friederike Gösweiner
„Regenbogenweiß“, ein Roman über Gleichheit und Glück sowie über die Notwendigkeit von Trauer.

30.11.2022, 19:00 Uhr

im Lesesaal der kubi

Die Veranstaltung ist kostenlos.



Lesung mit Yvonne Widler

Am Donnerstag, den 13. Oktober 2022 veranstaltete die kubi eine Lesung mit der Autorin und Journalistin Yvonne Widler zu ihrem im September im Kremayr & Scheriau Verlag erschienenen Werk „Heimat bist du toter Töchter“. Sie berichtet seit vielen Jahren über Femizide in Österreich und sucht in ihrem Buch nach Antworten: Wer sind die Täter und was haben sie gemeinsam? Wie muss wirksamer Gewaltschutz konzipiert sein? Und vor allem: Wo setzt man an im Kampf gegen systematische Gewalt an Frauen? Nicht nur Yvonne Widler, auch Elisabeth Lehmann, Geschäftsführerin der Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA, antwortete auf diese Fragen und gab dem Publikum einen Einblick in die Arbeit und Angebote der Anlaufstelle.



Stadtkulturprogramm

Nähere Informationen und Tickets unter www.kultur.kufstein.at



Odu Fröhlich

Samstag, 3. Dezember 2022, 15:00 Uhr, Jugend- und Kulturfabrik

Schweihnachtsstück für Menschen ab 4 Jahren: Odu Fröhlich

„Das kleine Ferkel Odu Fröhlich feiert Schweihnachten mit seiner Familie, doch niemand hat Zeit für ihn. So tollt er alleine im Schnee herum, baut Schneeschweine, rutscht die Hügel schneller als jede Wildsau herunter, wirft sich rücklings in den Schnee und rudert mit den Armen. Da passiert plötzlich etwas mit Odu... Ist es ein Schweihnachtszauber? Sind ihm wirklich Flügel gewachsen? Odu fliegt! Immer höher will Odu hinaus. Er beobachtet das Schnee- und Schweihnachtstreiben von ganz oben. Kurz bevor er bereits umkehren will, findet er zu seiner großen Aufgabe: Sie ist weihnachtlich! Wunderbar!

Und ungeheuer wichtig.

Das Teatro Piccolo präsentiert ein vergnügliches Weihnachtsstück über Träume und darüber, wie wichtig es ist, an diese zu glauben – überhaupt und speziell zu Weihnachten.

Die Geschöpfe des Prometheus

Freitag, 9. Dezember 2022, 19:30 Uhr, Kultur Quartier Kufstein

Orchester konsKlassik unter der Leitung von Bernhard Forck.

Als eine der berühmtesten Figuren aus der griechischen Mythologie, nämlich der Prometheus, den Göttern das Feuer stahl, legte er damit den Grundstein für die Zivilisation. In Beethovens Lesart haucht Prometheus mit der entwendeten Flamme zwei menschlichen Tonstatuen das Leben ein. Den Menschen fehlt aber die Vernunft und so will er sie wieder zerstören; schlussendlich schenkt der Gott Apollo ihnen aber neben der Vernunft und Gefühlen auch den Sinn für die Natur und Kunst.

Ludwig van Beethovens Ballettmusik „Die Geschöpfe des Prometheus op. 43“ ist eine Auftragskomposition für den italienischen Ballettmeister am Wiener Hoftheater Salvatore Viganò.

Das Orchester konsKlassik widmet sich diesem Werk unter der Leitung von Bernhard Forck.



Neujahrskonzert

Montag, 2. Jänner 2023, 19:30 Uhr, Kufstein Arena

Kufsteiner Neujahrskonzert 2023 – Künstlerleben

Der Walzer „Künstlerleben“ von Johann Strauss Sohn, der dem diesjährigen Kufsteiner Neujahrskonzert als Namensgeber dient, wurde 1867 geschaffen, um nach der Niederlage der österreichischen Armee gegen die Preußen die Stimmung in Wien zu heben. Das Publikum soll heute wie damals seine Sorgen für einen Abend vergessen. Die ausgewählten musikalischen Kostbarkeiten von Salieri, Berlioz, Suppè und natürlich auch der Strauss-Dynastie, garantieren einen schwungvollen und fröhlichen Jahresauftakt.

Dirigiert von der US-Amerikanerin Karen Kamensek, bringen die Musiker:innen und des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck die Kufstein Arena zum Klingen. Noch einmal führt Intendant Johannes Reitmeier durch das abwechslungsreiche Programm, welches ganz klar im Zeichen der Kunst steht.



Ein Hut, ein Stock, ein Damenunterrock

Samstag, 21.1.2023, 15:00 Uhr,
Jugend- und Kulturfabrik

Musikalischer Zahlenspaß mit
JuJu und Franz für Menschen
ab 4 Jahren

Drei Musikvagabundinnen gehen, dem Kinderreim entsprechend, mit Hut, Stock und Damenunterrock auf eine Konzertreise: Im Gepäck haben Judith und Julia Saxofon, Klarinette und Bratsche. Auch Franz hat ein Instrument mitgebracht, gut verschlossen in einem Koffer. Leider hat sie die Kombination für das Zahlenschloss vergessen. Verzweifelt versuchen die Spielerinnen mit Hilfe der Kinder und der Musik, den Zahlencode herauszufinden, um das geheimnisvolle Instrument zu befreien. Auf der Bühne wird komponiert und improvisiert, gesungen, getanzt und gerätselt.

Das Kindertheaterstück „Ein Hut, ein Stock, ein Damenunterrock“ wurde nach aktuellen, theaterpädagogischen Aspekten entwickelt und gibt den kleinen Zuschauer:innen einen Einblick in die Welt der Musik: Sie dürfen erleben, wie einfach sich Musik „erfinden“ lässt.



Juror:innen gesucht!

Seit vier Jahren gibt es nun schon die Kufsteiner Kunst-Jury, bestehend aus neun Bürger:innen unserer Stadt. Die Aufgabe dieser Jury ist es, für die Dauer eines Kalenderjahres möglichst viele Veranstaltungen im Kufsteiner Kulturprogramm zu besuchen: Theaterstücke, Konzerte, Ausstellungen etc. Nach Ende des Jahres tritt die Jury dann zusammen, um besonders gelungene Höhepunkte des Jahres in verschiedenen Kategorien auszuzeichnen. Bei einer feierlichen Gala, der Nacht der Kunst, zu welcher alle Kulturschaffenden der Stadt eingeladen sind, werden die Sieger:innen verkündet.

Die Tätigkeit als Kultur-Juror:in ist ehrenamtlich. Allerdings bekommen Mitglieder der Jury bei fast allen Veranstaltungen gratis Eintritt. Auch sämtliche Veranstaltungen im Kulturprogramm der Stadtgemeinde (welche für die Auszeichnung nicht in Frage kommen) können von der Jury gratis besucht werden.

Für die Bewerbung als Juror:in für das Kalenderjahr 2023 bitten wir Sie, bis spätestens 18.12. eine E-Mail an die Adresse rauch.a@stadt.kufstein.at zu schreiben. Überzeugen Sie uns einfach in einem kurzen Absatz, warum gerade Sie für die Tätigkeit als Juror:in geeignet wären. Auch ein paar Worte zum Lebenslauf und zu künstlerischen Interessen könnten nicht schaden. Da wir gerne eine möglichst bunt gemischte Jury hätten, haben vor allem jüngere Bewerber:innen diesmal die besten Chancen Teil der Kunst-Jury 2023 zu werden.

Trauen Sie sich, werden Sie Juror:in und entscheiden Sie mit, welche Events, welche Künstler:innen im Jahr 2023 besonders hervorzuheben sind.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Klaus Reitberger
Kulturreferent

Veranstaltungs- Highlights

Änderungen
vorbehalten

Fr. 25. November

Friday Spirit – Singing Circle,
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.

Conny & die Sonntagsfahrer,
eine Musikrevue,
20:00 Uhr, Arche Noe

*Nachwächter-Führung durch
die weihnachtliche Stadt*
21:00 bis ca. 22:30 Uhr,
Treffpunkt beim Marien-
brunnen am Unteren Stadtplatz
Weitere Termine:
2.12., 9.12., 16.12., 23.12.

Sa. 26. November

Die Magie der Rauh Nächte,
10:00 Uhr, Verein Lebensmittel.

Die Wunderübung, Theater,
19:00 Uhr, Arche Noe
(weiterer Termin am 27.11.
um 18:00 Uhr)

*Der goldene Vogel –
Kindermärchen*
14:00 Uhr, Kultur Quartier
Weitere Termine:
27.11., 4.12., 8.12.

Mo. 28. November

*Patschen.Kino – „Plötzlich
aufs Land“*,
20:00 Uhr, Stadtgalerie Dialog

*Lawinen Update des
Alpenvereins*
19:00 Uhr, Kultur Quartier

Di. 29. November

Kleinkunst Gröst'l für Drei,
20:00 Uhr, Arche Noe

Mi. 30. November

*Präsentation der Edition
Kufstein #6*,
19:00 Uhr, Kultur Quartier

Weihnachtsmarkt im Stadtpark

Vom 25.11.–23.12.
Öffnungszeiten:
Mi–Fr 16:00–20:00 Uhr,
Sa+So+Feiertag 14:00–20:00
Uhr, Mo+Di Ruhetag

Weihnachtszauber auf der Festung

An den vier
Adventwochenenden von
11:00 bis 19:00 Uhr
Eintritt: Erwachsene € 6,50,
Kinder/Schüler:innen/
Studierende:
€ 4,50, 2 Erwachsene +
Kinder € 15,50, Gruppe ab 10
Gästen pro Person € 6, freier
Eintritt mit der Kufsteincard,
Kufsteinerlandcard
oder Festungscard.

Do. 1. Dezember

*Wanderung zur Thierberg-
Kapelle Kufstein*
10:30 bis ca. 14:30 Uhr
Termine: donnerstags, 08.12.,
15.12., 22.12.
Anmeldung: info@kufstein.
com oder +43 5372 62207



Do. 1. Dezember

*Kochkurs – Der Geschmack
von Weihnachten*
15:00 Uhr, Viktorias Home
Anmeldung und weitere Infos:
www.viktoriahome.at

Fr. 2. Dezember

*Wunschpunsch – Lesung „Im
Weihnachtswald“*
17:00 Uhr, Stadtgalerie Dialog
Eintritt ist eine freiwillige
Spende

*Chainexplained! –
Offenes Treffen*,
um Erfahrungen
zu Cryptowährung
auszutauschen,
19:00 Uhr, Verein
Lebensmittel.

Pepi Hopf „alles bleibt anders“,
Kabaret,
20:00 Uhr, Arche Noe

*Tina Naderer „Nicht so
schnell“ Akustik Tour 2022*
20:00 Uhr,
Landesmusikschule

Sa. 3. Dezember

*Die Papierwerkstatt – Deine
kreative Auszeit*
10:00 Uhr, Verein
Lebensmittel.

höreinspaziert – Odu Fröhlich,
Kinder-Weihnachtsgeschichte
15:00 Uhr, Jugend- und
Kulturfabrik

*MeteoritenGong &
Kakaozeremonie*
18:00 Uhr, Verein Lebensmittel.

*Heinz Zack „Klangwelt Berge“
– Vortrag*
20:00 Uhr, Kultur Quartier
Einlass und Wunderliche
Gastronomie 18:30 Uhr,
Saaleinlass 19:00 Uhr

Mi. 7. Dezember

Kinder-Wichtel-Zaubershow
15:30 Uhr, Arche Noe

*Offener Trommelabend mit
Anima C. Miedler und Mona*
19:00 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung: an@
daslebensmittel.tirol



Lichtfestival

Vom 27.12. bis zum 15.01.2023
täglich ab 17:00 Uhr, ab
16.01.2023 – 29.01.2023
täglich ab 17:30 Uhr, Festung
Kufstein, Ermäßigung für
Kufsteiner:innen
Tickets auf oeticket.com
oder TVB Kufsteinerland,
Festung Kufstein, bei allen
Raiffeisen-Filialen

Mi. 7. Dezember

Kleinkunst Gröst'l für Drei,
19:30 Uhr, Arche Noe

Do. 8. Dezember

Heldenorgel
Weihnachtskonzert,
19:00 Uhr,
Festungsneuhof

Fr. 9. Dezember

Die Geschöpfe des
Prometheus, Konzert,
19:30 Uhr, Kultur Quartier

So. 11. Dezember

Da Krah, Theater
18:00 Uhr, Kultur Quartier
Weitere Termine:
29.12., 15.01., 20.01.

Mo. 12. Dezember

Patschen.Kino – Der
Engländer der in den Bus stieg
20:00 Uhr, Stadtgalerie Dialog
Eintritt ist eine freiwillige
Spende

Do. 15. Dezember

FRAUEN-CIRCLE
18:30 Uhr, Verein Lebensmittel.
Anmeldung: a@
daslebensmittel.tirol

Sonja Pikart „Ein Spatz, ein
Wunsch“, Kabarett,
20:00 Uhr, Arche Noe

Di. 20. Dezember

Seppi Neubauer, Kabarett
Offene Bühne
20:00 Uhr, Arche Noe
Eintritt frei

Di. 27. Dezember

Sonnenwanderung ins
Kaisertal – Ebbs
10:00 bis ca 14:30
Uhr, Treffpunkt beim
Kaiseraufstieg
weitere Termine: dienstags,
03.01., 10.01., 17.01., 24.01., 31.01.

Do. 29. Dezember

Nachwächterführung
21:00 bis ca. 22:30
Uhr, Treffpunkt beim
Marienbrunnen am Unteren
Stadtplatz
Weitere Termine: donnerstags
05.01., 12.01., 19.01., 26.01.
Anmeldung: info@kufstein.
com oder +43 5372 62207

Do. 29. Dezember

Markus Linder „O Solo Mio“,
Musik-Kabarett
20:00 Uhr, Arche Noe

Fr. 30. Dezember

Stadtführung: Die Perle Tirols
entdecken
11:00 bis ca 12:00
Uhr, Treffpunkt beim
Marienbrunnen am Unteren
Stadtplatz
weitere Termine: freitags
06.01., 13.01., 20.01., 27.01.
Anmeldung: info@kufstein.
com oder +43 5372 62207

Mo. 2. Jänner

Neujahrskonzert mit dem
Tiroler Symphonieorchester
Innsbruck,
19:30 Uhr, Kufstein Arena

Fr. 13. Jänner

THE ART OF SOLO: Xaver
Schutti & Lorenz von Hötting,
Konzert,
20:00 Uhr, Kulturfabrik

Sa. 21. Jänner

höreinspaziert – Ein Hut, ein
Stock, ein Damenunterrock,
Kindertheater,
15:00 Uhr, Jugend- und
Kulturfabrik

Circus Tage

Die Circus Tage Kufstein
bringen von 26. bis 29. Jänner
2023 österreichische und
internationale Artist:innen für
insgesamt fünf Aufführungen
auf die Bühne des Kultur
Quartiers.



So. 11. Dezember

WEINZETTL & RUDLE
„Ach du heilige...“, Kabarett,
19:00 Uhr, Arche Noe



Mi. 1. Februar

„Night“, mit dem Basler
Kammerorchester und Anna
Prohaska (Sopran), Konzert,
19:30 Uhr, Kultur Quartier



Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde

Das 25-jährige Bestehen der Fachhochschule wurde unter dem Motto „Nachhaltig on Tour“ begangen. Die Anstrengungen, den Betrieb, das Gebäude und die internen Prozesse immer nachhaltiger zu gestalten, wird seit Jahren engagiert betrieben und bringt bereits viele Früchte hervor. Seit nunmehr fünf Jahren setzt die Hochschule zertifizierte Green Events um, ergänzt um die jährliche

Nachhaltigkeitswoche. Zwei Studiengänge haben Nachhaltigkeitsthemen als Kern ihrer Studienrichtungen bereits etabliert. Das Bündnis nachhaltiger Hochschulen, zu deren Gründungsmitgliedern die FH Kufstein Tirol zählt, wurde mit dem Sustainability Award 2022 von Bildungsminister Polaschek ausgezeichnet.

Auch im Bereich der Energieeinsparung hat sich die FH Kufstein nun

mehrere Ziele gesetzt – neben einem ambitionierten Projekt mit den Stadtwerken Kufstein zum Energiesparen wird über viele interne Maßnahmen nachgedacht: Beispiele sind die Halbierung der Ausdrucke oder die Umstellung der Beleuchtung auf LED. Ein System zum automatisierten Herunterfahren aller Computer ist in Arbeit, ergänzt durch die neue Photovoltaik-Anlage am Dach der FH.

Sponsion mit Verabschiedung des langjährigen Stiftungsbeirats

Die Sponsionsfeier mit der Verleihung der Urkunden ist der Höhepunkt in der Laufbahn der Studierenden. Die diesjährigen acht Sponsionen fanden mit mehr als 1300 Gästen Mitte September statt und wurden auch zur feierlichen Verabschiedung des langjährigen Beiratsvorsitzenden Josef Walzl genutzt. Der ehemalige und hochrangige Shell-Manager hat über viele Jahre sein Wissen eingesetzt, um die FH-Stiftung zu unterstützen und somit allen beteiligten Unternehmen sehr große Dienste erwiesen.



JOSEF WALTL WAR LANGJÄHRIGER
Beiratsvorsitzender der FH Kufstein Tirol

Fotos: FH Kufstein Tirol

Die Workshop Academy und Kooperation mit Schulleitungen der Region



SCHÜLER:INNEN BEIM WORKSHOP „Just make it: vom Design zum Produkt“

Die hervorragende Infrastruktur in den Science Labs der Fachhochschule sollte auch den umliegenden Schulen Nutzen bringen. Eine Kooperation mit den Schulleiter:innen der Stadt Kufstein konnte zur Anbahnung weiterer Services genutzt werden.

So entstand die Workshop Academy, die den Brückenschlag zwischen dem Wissen der Schüler:innen und dem Inhalt der Labore bietet. Als Schule kann man nun aus einem Angebot von 12 Workshops in drei Themengebieten wählen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wirtschaft. Jeder Workshop wurde mit viel Ideenreichtum als Schnittstelle zwischen Schulwissen und FH-Anwendungswissen gestaltet. Mit Workshop-Titeln wie „So (un)sicher ist das WWW“, „Werde zum Nachhaltigkeits-Ninja!“, „Wie funktioniert die Wall Street?“, „Just make it: vom Design zum Produkt“ werden die Themen aus den Studiengängen leicht und einfach zugänglich präsentiert.

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Energieeinsatz & Nachhaltigkeit in Kufstein



Kufstein wird noch kostbarer. Bei der Auftaktveranstaltung „Kostbares KUUSK“ wurden zahlreiche Möglichkeiten für eine ökologische und essbare Gestaltung von Gemeinden präsentiert. Die rege Beteiligung an der anschließenden Diskussion und die hohe Bereitschaft, sich beim Projekt aktiv zu beteiligen, zeigen: Es ist Zeit! Nun geht das Projekt in die nächste Phase. Gemeinsam mit der Kufsteiner Bevölkerung sollen vielfältige und essbare Plätze entstehen und allen zur Verfügung stehen.

Zeit ist es auch, sich zu besinnen. Weihnachten steht vor der Tür und Schenken macht Freude. Doch der Ressourcenverbrauch um die Weihnachtszeit ist bekanntlich groß. Kreative Tipps für ein ökologisches Weihnachten laden ein, auch an Festtagen achtsam mit unseren Ressourcen umzugehen.

Kostbares Kufstein



ERFOLGREICHER AUFTAKT FÜR MEHR VIELFALT IN DER REGION

Artenreiche Blumenwiesen, Naschgärten im öffentlichen Raum, standortgerechte und klimafitte Bepflanzung – die Stadt Kufstein soll in Zukunft noch vielfältiger werden. Bei der Auftaktveranstaltung am Mittwoch, den 19. Oktober war die Aufbruchsstimmung deutlich spürbar. Auch die Bereitschaft in der Bevölkerung, sich aktiv für mehr Vielfalt einzusetzen, ist groß.

„Das Projekt wurde von unserer Nachhaltigkeitsbeauftragten Natalie Ismaiel ins Leben gerufen. Umso mehr freut es mich, dass sich einige Gemeinden angeschlossen haben“, leitete Vizebürgermeister Stefan Graf die Veranstaltung in der Fachhochschule Kufstein ein.

Neben Kufstein sind nun auch die Gemeinden Kössen, Walchsee, Niederndorf, Rettenschöss, Ebbs und Langkampfen mit dabei. Nach den Fachvorträgen gab es die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und gemeinsame Pläne für die kostbaren Gemeinden zu schmieden.

Jede Gemeinde hat dabei ihren eigenen Fokus. Die Möglichkeiten, die Region noch kostbarer zu machen, sind

vielfältig. Neben neuen Projekten soll aber auch Vorhandenes wertgeschätzt werden. Denn das Engagement in der Region ist bereits groß. „Es ist vieles vorhanden, worauf wir aufbauen können“, so die Projektkoordinatorin Maria Schmidt.

Gemeinsam für die Artenvielfalt

Die fachlichen Inputs zu Beginn der Veranstaltung machten es deutlich: Der Druck auf das ökologische Gleichgewicht steigt. „Bis zu 97 % des Bestands an Schwebfliegen sind bereits verloren gegangen, dabei sind sie für die Bestäubung sehr wichtig“,

informierte Matthias Karadar von „Natur im Garten Tirol“. Neben den wachstümelnden Zahlen ist vor allem eines wichtig: Naturnahes Gärtnern macht Spaß. „Man kann eigentlich gar nicht viel falsch machen“, so Karadar.

Stefanie Pontasch von der Initiative Blüten.Reich der Tiroler Umweltschutzgemeinschaft plädierte für die Verantwortung der Gemeinden, öffentliche Flächen ökologisch aufzuwerten.

Fotos der Veranstaltung: Regionalmanagement KUUSK



Essbare Beerensträucher sollen allen zur Verfügung stehen.



Die Anzahl der Schwebfliegen als wichtige Bestäuber ist stark im Rückgang.

„Die Ästhetik von artenreichen Blühflächen mag zwar im Auge des Betrachters liegen, fest steht jedoch: Es ist Zeit!“ Dabei spielt das richtige Saatgut eine wesentliche Rolle. „Nicht jede Bienenwiese, die es im Handel zu kaufen gibt, beinhaltet auch regionales Saatgut“, so Pontasch.

Essbare Plätze für alle

Beispiele von „Essbaren Städten“ von West Yorkshire bis nach Sterzing präsentierte Petra Obojes-Signitzer vom Tiroler Bildungsforum. Essbare Schulwege, Gemeinschaftsgärten, bepflanzte Friedhofsmauern – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Expertin für Gemeinschaftsgärten kennt aber auch die Herausforderungen und steht beratend zur Verfügung.

Mit Rudi Radieschen und Karlos Kartoffel möchte Christoph Musik, Geschäftsführer von Acker Österreich, die Begeisterung fürs Gärtnern bei Kindern wecken. Modern aufbereitete Unterrichtsmaterialien und die fachliche Beratung von der Anlage bis zur Ernte sollen es Schulen und Kindergärten erleichtern, gemeinsam mit Kindern Obst und Gemüse anzubauen und zu verkosten. „Unser Ziel ist, dass jedes Kind in Österreich im Laufe der Schulzeit ein Gartenjahr miterlebt.“

Im Anschluss an die Fachbeiträge gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sich zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Im nächsten Schritt werden Arbeitsgruppen gebildet, konkrete Maßnahmen erarbeitet und gemeinsam kostbare Plätze in Kufstein und der Region geschaffen.

Gefördert wird das Projekt durch das Land und die Europäische Union (LEADER). Zudem ist das Projekt eine Maßnahme der familienfreundlichen Region KUUSK.

Kontakt: Maria Schmidt,
schmidt.ma@stadt.kufstein.at,
Telefon: 0676/779 32 95

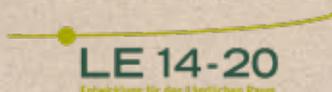
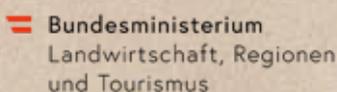


Eröffnungsworte von VBgm. Stefan Graf



Matthias Karadar, MSc. (Natur im Garten), Dr. Christoph Musik (Acker Österreich), Mag.^a Petra Obojes-Signitzer (Tiroler Bildungsforum), Mag.^a Maria Schmidt (Projektkoordination), Dr.ⁱⁿ Stefanie Pontasch (Initiative Blüten.Reich der Tiroler Umwelthanwaltschaft)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



FRÖHLICHE UND ÖKOLOGISCHE WEIHNACHTEN

Besonders in der Vorweihnachtszeit wollen wir zur Ruhe kommen, uns besinnen und auf unsere eigenen Ressourcen achten. Mit einem bewussten Konsumverhalten können wir auch die Ressourcen unserer Umwelt schonen. Mit diesen drei Tipps steht einem fröhlichen und ökologischen Weihnachtsfest nichts mehr im Weg.

Tipp 1: Nachhaltig verpacken

Auch wenn durch Geschenkpapier jede Menge Müll anfällt, ist der Verzicht auf Verpackung für viele keine Option. Auspacken macht Spaß. Weihnachten ohne Verpackungsmüll heißt aber nicht Weihnachten ohne Verpackung.

Alternativen zu Zellophan und gekauftem Geschenkpapier: Zeitungspapier bemalen und mit Stempeln verzieren oder Kalenderblätter aus dem Vorjahr als Geschenkpapier verwenden. Statt Geschenkbandern aus Plastik eignen sich Paketschnur, Stoffbänder und Wollreste. Eine tolle Alternative zu buntem Geschenkpapier sind auch Geschirrtücher. In Kombination mit Naturmaterialien sehen Geschenke im Stoffmantel nicht nur toll aus, die Verpackung findet auch noch später ihre Verwendung.



Tipp 2: Weihnachtsdeko wiederverwenden oder tauschen

Es muss nicht sein, dass der Christbaum jedes Jahr in einer anderen Farbe erstrahlt. Christbaumanhänger und Weihnachtsdeko, die viele Jahre verwendet werden, erzählen Geschichten.

Es ist ein jährliches Wiedersehen mit lieb gewonnenen Nussknackern, Windlichtern und Glaskugeln. Wenn sich an dem ein oder anderen Stück satt gesehen haben, tauschen Sie es mit Freund:innen oder veranstalten Sie eine Weihnachts-Tauschparty. So kommt mehr Abwechslung auf den Christbaum.

Generell gilt: Alles, was schon im Umlauf ist, muss nicht neu produziert werden. Das trifft auf Spielsachen ebenso zu wie auf Weihnachtsdekoration. Deshalb: Tauschen Sie, nutzen Sie Gebrauchtplattformen oder kaufen Sie secondhand.

Tipp 3: Regional einkaufen oder Zeit schenken

Nicht nur die Verpackung zählt. Ein Geschenk, das vom anderen Ende der Welt eingeflogen werden musste, hat schon einen ordentlichen CO₂-Rucksack im Gepäck. Vermeiden Sie deshalb Online-Shopping und unterstützen Sie regionale Händler:innen. Ökologisch und auch persönlich ist es, Geschenke selbst zu basteln. Besonders die ruhige Vorweihnachtszeit lädt ein, sich kreativ zu betätigen.

Schenken macht uns allen Freude, aber vergessen Sie nicht, das schönste Geschenk ist Zeit. Wie wäre es mit einem gemeinsamen Kochkurs, einem Rodelausflug oder einem Theaterbesuch?



Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Transparente Stadtpolitik

Irgendwie drang ein Inhalt aus dem Überprüfungsausschuss frühzeitig nach außen. Das ist nicht in Ordnung. Eine inhaltliche Debatte wäre in diesem Fall aber ohnehin entbrannt – einfach ein paar Wochen später, sobald das Protokoll des Überprüfungsausschusses in der Gemeinderatssitzung vorgelesen wurde. Worum geht es? Unser Bürgermeister traf die Entscheidung, dass die private Kinderbetreuungseinrichtung Schubi-Du, wo seine Frau Vizepräsidentin ist, ca. 850 Euro für den Kauf von Lollipop-Corona-Tests erstattet bekam. Diese Summe wurde allerdings von einem Sparbuch entnommen, zu dem unser Bürgermeister das alleinige Zugriffsrecht hat. Der eigentliche Widmungszweck dieses Sparbuches ist, in Not geratene Kufsteiner_innen zu unterstützen.

850 Euro sind eine winzige Summe, wenn wir das Gesamtbudget von Kufstein betrachten. Es geht jedoch nicht um die Höhe der Summe, sondern darum, dass jedes Ansuchen um finanzielle Unterstützung im Rathaus transparent behandelt werden muss. Unabhängig davon,

worum angesucht wird und wer das Ansuchen stellt. Der Stadtrat trifft dann die Entscheidung über Ablehnung oder Zustimmung. Es ist nicht in Ordnung, dass ein Ansuchen am Stadtrat vorbeigeschwindelt wird und eine zweckfremde Entnahme von einem Sparbuch, das einen caritativen Zweck hat, vorgenommen wird.

Wenn unserem Bürgermeister Transparenz genauso wichtig wäre, sollten wir ihn gar nicht auffordern müssen, nun alle Entnahmen dieses Sparbuches offenzulegen. Es wäre nur anständig, wenn er selbst auf diese Idee kommen würde. Ich nehme an, dass das Gegenteil passieren wird. Es wird eine Erklärung von ihm geben, dass alles im Sinne der Kinder unserer Stadt entschieden wurde und dass das Schubi-Du keine Nachteile haben dürfe, nur weil seine Frau im Vorstand sitzt. Selbstverständlich darf das Schubi-Du keine Nachteile erfahren. Die Ansuchen dieser – unbestritten wichtigen – Einrichtung für unsere Stadt müssen genauso transparent behandelt werden wie alle anderen Ansuchen, dann ist alles bestens.



BIRGIT OBERMÜLLER
BEd MA,
Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Keine Verkehrsexperimente in der Innenstadt!

Diverse Fraktionen im Gemeinderat liebäugeln damit, die Innenstadt – zumindest zeitweise – autofrei zu machen. Ich persönlich kann diesem Experiment aus nachstehenden Gründen nichts abgewinnen:

- Infolge der in den vergangenen Jahren getätigten Umbauten diverser Straßen nach dem sogenannten „Shared-Space-Prinzip“ funktioniert das Nebeneinander von Fußgängern und PKWs reibungslos.
- In Städten, in denen in der Vergangenheit Fußgängerzonen errichtet wurden, zeigte sich, dass die lokale Wirtschaft darunter leidete. Es bedurfte in solchen Fällen immer wieder diverser Innenstadtbelebungs-konzepte. Es

kann nicht Sinn der Sache sein, sich künstlich derartige Probleme zu schaffen.

Nachdem bereits an jenen Tagen, an denen die Innenstadt infolge diverser Veranstaltungen gesperrt ist, zu beobachten ist, dass sich in den Außenbereichen der Verkehr staut, wäre es fahrlässig, dies zu einem Dauerzustand zu machen.

Fazit:

Aus meiner Sicht funktioniert in der Innenstadt der Verkehrsfluss, die Probleme beginnen in den äußeren Bereichen (Zell, Weißbach etc.), die nicht mit einer verkehrsfreien Innenstadt, mit der Niemandem gedient ist, gelöst werden.

Ihr Richard Salzburger



GR MAG. RICHARD
SALZBURGER,
Referent des Ausschusses
für Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei - Die
Stadtpartei, office.ras@aon.at



ING. STEFAN GRAF MA.
I. Vizebürgermeister,
Stadt- und
Gemeinderat sowie
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
stefan.graf@gruene.at

Ein herzliches Dankeschön!

Ich möchte meinen letzten Politbeitrag dieses Jahres dazu verwenden, einen großen Dank auszusprechen. Im März dieses Jahres war es eine der ersten Amtshandlungen als neu gewählter Obmann des Bauausschusses, eine Bestandsaufnahme im Bauamt bzw. bei den laufenden Projekten vorzunehmen. Fast erschreckend war die Anzahl an unerledigten Bauvorhaben in den verschiedensten Planungsphasen. Leider ist in den Wirren des mehrfachen Führungswechsels und Wegfalls der Raumplanerin viel Wissen um die Projekte verloren gegangen.

Vielleicht noch im Eifer des Gefechtes der ersten Stunden habe ich mich zur Ansage an alle hinreißen lassen, dass bis Jahresende alle Projekte dieser Liste erledigt sein müssen! In das Jahr 2023 will ich ohne Altlasten starten.

Daher haben wir monatlich eine Bauausschusssitzung mit teilweise übermäßig vielen Tagesordnungspunkten abgehalten. Ich kann mich erinnern, dass die längste Sitzung weit über fünf Stunden beansprucht hat. Dank des unermüdlichen Einsatzes aller Beteiligten im

und rund um den Bauausschuss herum ist es mir (uns) gelungen, mein Versprechen einzuhalten und alle Projekte (und viele neue) zu bearbeiten. Daher mein großer Dank allen Mitarbeiter:innen des Bauamtes (egal ob alt oder neu), die alle Projekte vor- und nachbereiten müssen und den Mitgliedern des Bauausschusses, welche regelmäßig bis spät in die Nacht tagen und mit viel Herzblut an den Diskussionen rund um Kufsteins Bauprojekte am Werk sind. Nicht zu vergessen auch der Stadtführung, welche bei der Suche und Einstellung neuer Bauamtsmitarbeiter:innen tatkräftig unterstützt hat.

Leider ist nicht alles gelungen, was wir uns vorgenommen haben, aber Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Schade ist es um jene Projekte, die zwar unsererseits bearbeitet, aber an externen Widerständen gescheitert sind. Umso erfreulicher ist es, dass vom neuen Wind bereits viele Bauträger und Antragssteller:innen erfasst wurden und diese innovative Ideen für Kufstein mitbringen. Wir wollen Qualität für Kufstein im Rahmen unserer eigenen Regeln sicherstellen.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Und ewig ruft das Murmeltier

Es ist nicht nur Feuer am Dach, es entwickelt sich ein Flächenbrand. Das leistbare Wohnen ist ein Dauerbrenner und keine Lösungen sind in Sicht. Die Teuerungswelle überrollt uns gerade in allen Bereichen; hier ist in naher Zukunft mit keiner Entschärfung zu rechnen. Umwidmungen von Freiland in Bauland und das Verschieben von absoluten Baulandgrenzen stehen im Widerspruch zum Umweltleitbild und dem 2019 ausgerufenen Klimanotstand. Man spricht sich grundsätzlich gegen die zunehmende Versiegelung von Grünflächen aus. Im Gegensatz dazu steht der große Bedarf an Wohnfläche. Die gemeinnützigen Wohnbauträger sind hier mehr gefordert als je zuvor. Im privaten Sektor ist aufgrund der äußerst hohen Preise keine Entlastung zu erwarten. Die neue Landespolitik ist nun im Bereich Wohnen stark gefordert. Wir fordern endlich brauchbare Lösungen, zum Beispiel die längst überfällige Anpassung des Wohnbau-Fördersatzes. Eine Nachverdichtung ist durchaus zu begrüßen und die Verwendung der Baulandreserven ist

voranzutreiben. Der Zuzug ist ein Problem, das eigentlich schon früh erkannt wurde, aber Besserung ist nicht in Sicht. Denn Wachstum auf Teufel komm raus belastet nicht nur unseren Wohnungsmarkt, sondern auch die Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen usw. stark. Ein verträglicher Wohnbau zu leistbaren Konditionen hauptsächlich zur Miete, aber auch zum Kauf, ist das Gebot der Stunde. Förderungen und Zuschüsse wie der Heizkostenzuschuss, Mietzinsbeihilfe usw. sind wichtige Hilfen, die besonders den Geringverdienern, Pensionisten usw. zugutekommen sollen. Oft ist der Zugang zu den Förderungen für viele etwas schwierig gestaltet; ohne Unterstützung ist es oft nicht möglich, diese zu beantragen. Die Einkommensgrenzen zu den Förderungen gehören unbedingt angehoben, denn diese bewegen sich im untersten Bereich. Die Entwicklungen, nicht nur in der Stadt Kufstein, sind besorgniserregend, aber nicht unlösbar. Der Gesetzgeber ist gefordert, endlich brauchbare Lösungen auf den Tisch zu legen.

Keine Kompromisse bei unserem Kufsteiner Wasser!

Liebe Kufsteiner:innen!

Seit März dieses Jahres bin ich politisch verantwortlich für die Themen Umwelt, Landwirtschaft und Forst in unserer schönen Stadt. Mit Abstand der beeindruckendste Termin war die Exkursion mit dem Ausschuss ins Kaisertal. Ziel war es, die Wechselwirkung unserer forstlichen Aktivität im Quell-Einzugsgebiet der Hofinger Quelle und der Wasserbewirtschaftung zu beleuchten. Klar wurde, dass die Klimaveränderung unsere Wälder und insbesondere die Wälder auf der sonnigen Kaisertalseite sehr stark beansprucht. Wenig Niederschlag, Starkwetterereignisse und Schädlingsbefall haben in Osttirol riesige Waldflächen zerstört – Waldflächen, die als Schutz dienen und Trinkwasser filtern, damit wir es weiterhin in der Qualität genießen können, wie es täglich aus unserem Wasserhahn kommt. Um solchen Ereignissen wie in Osttirol vorzubeugen, braucht es zielgerichtete forstliche Aktivität. Aktivität mit Fingerspitzengefühl, weil wir uns in einem sensiblen Schutzgebiet befinden – aber auch kompromisslose Aktivität, da die Qualität unseres

Wassers aufgrund der Klimaveränderung kein Selbstläufer mehr ist. Waldbestände müssen umgebaut werden – Fichtenbestände müssen widerstandsfähigeren Bäumen mit höherer Filter- und Speicherwirkung weichen, ohne dass wir gleichzeitig zu massiv in die Waldgesellschaften eingreifen. Wenn ich mir die handelnden Akteur:innen in unserer Forstabteilung und bei den Stadtwerken anschau, dann befinden wir uns in guten Händen. Beide Abteilungen arbeiten sehr eng verzahnt miteinander und wägen jede einzelne Maßnahme gut ab. Maßnahmen, die die Zukunft unseres Kufsteiner Wassers für die nächsten 150 Jahre sichern werden.

Wir sind die Generation Kufsteiner und Kufsteinerinnen, die noch dafür sorgen können und müssen, dass die kommenden Generationen Wasser in dieser Qualität aus der Hofinger Quelle genießen können. Die aktuelle Zeit verlangt, dass wir auch unpopuläre politische Entscheidungen treffen müssen. Diese Verantwortung für die Zukunft ist mein Antrieb als Gemeinderat und Ausschussobmann.



THIMO FIESEL,
Gemeinderat der
Kufsteiner Grünen,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Sportmittelschule

Bildungseinrichtungen haben in Kufstein seit eh und je einen hohen Stellenwert. In unserer Festungsstadt stehen unterschiedlichste Schultypen im Pflichtschulbereich bis hin zu Weiterführenden, Höheren Schulen und der Fachhochschule zur Auswahl bereit. Junge, selbstbestimmte Menschen sollen am Ende ihrer Schullaufbahn ihre Stärken und Begabungen kennen. Sie ergreifen die Chancen, die sich ihnen bieten, um ihr privates und berufliches Leben bestens meistern zu können. Wissbegierigen Kindern und Jugendlichen stehen bei uns alle Türen offen.

Die Mittelschulen haben sich in den letzten Jahren stark verändert, um ein attraktives Lernangebot zu schaffen. Bereits vor 8 Jahren starteten wir mit einem Versuch, Schwerpunktklassen mit mehr Sportstunden anzubieten. Der Gedanke war immer, die Freude an der Bewegung zu vermitteln und einen möglichst spannenden und abwechslungsreichen Sportunterricht zu gestalten. Ich habe selbst sehr viel Energie und Herzblut in diese Klassen gesteckt. Mit Projekten wie Ninja Warrior, Circus Projekt, Spartan Race u. v.

m. konnten wir spannende Highlights setzen. Wir sollten von Kindesbeinen an dazu motivieren, sich gerne und auf gesunde Weise zu bewegen. Durch unseren Sportzweig konnten wir ein großartiges Angebot für bewegungsbegeisterte Kinder schaffen.

Dass der neu geformte Mittelschul-Cluster Kufstein seit September offiziell die Bezeichnung Sportmittelschule bekommen hat, ist sensationell und ein Beweis, dass der Schwerpunkt bei uns nicht mehr wegzudenken ist. Eine Leistungssport- und Fußballklasse mit 8 Wochenstunden Sport hat erfolgreich gestartet. Mehrere Breitensportklassen, bei denen der Spaß und die Freude an Bewegung im Vordergrund stehen, laufen parallel (5 Stunden Bewegung pro Woche). Unsere Sportplätze in direkter Nähe der Schule sind einzigartig. Nur wenige Schulstandorte können mit solch einer Infrastruktur (Schwimmbad, Eislaufplatz, Hallen...) mithalten.

Wir sind also auf dem richtigen Weg, auch den Schulsport in unserer Stadt auf das nächste Level zu heben.

Ihr Sportreferent, Thomas Krimbacher



THOMAS KRIMBACHER,
BED, Sportreferent,
Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner -
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at



WALTER THALER,
Fraktionsvorsitzender
der GKL/FPÖ, Referent
Sicherheitsausschuss,
walter.thaler@
kufnet.at

Quo vadis Politik?

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner!

Das Vertrauen in die Politik scheint so gering wie nie. Eine politische Heimat zu finden und sich von Politikern verstanden zu fühlen, ist oft schwer. Weltweit, bundesweit, landesweit, im Kleinen, aber leider auch auf Gemeindeebene. Ein politischer Skandal folgt dem nächsten – Konsequenzen werden daraus keine gezogen. Ja, es gibt Vorgänge mit fadem Beigeschmack, die vielleicht gesetzlich legal sind. Sollte aber nicht auch ein moralischer Aspekt in der Politik vorherrschen? Vor allem, um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen?

Und wie wird es in Zukunft sein?

Opportunismus, dubiose Geldumverteilungen

von einem Topf zum anderen, Versprechen von Großprojekten, die finanziell momentan nicht stemmbar sind, Traditionen werden verunglimpft, Beständiges in Frage gestellt und dessen vieles mehr.

Unserer Fraktion **GKL – Team Walter Thaler** ist eine erfolgreiche Arbeit für die Bevölkerung wichtiger als eine effekterhaschende Schlagzeile – wir wissen, wofür wir gewählt wurden und werden den Budgetvoranschlag 2023 genau unter die Lupe nehmen. Wir werden immer ein offenes Ohr für die Wünsche, Beschwerden und Probleme der Kufsteiner Bevölkerung haben und um eine Lösung bemüht sein.

Unabhängig – fair – glaubwürdig – transparent!



KLAUS PFISTER,
Obmann des
Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Kufsteiner Grüne,
klaus.pfister@gruene.at

Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, dieses Zitat stammt von einem ehemaligen deutschen Politiker und die jüngere Vergangenheit zeigt, dass dies, vor allem in Bezug auf den Umgang mit Überbringern schlechter Nachrichten, sehr wohl richtig ist.

Dieses Frühjahr hat die Tiroler Landesregierung ein „Gesetz über die Einrichtung eines Hinweisgebersystems sowie zum Schutz von Hinweisgeber:innen“ beschlossen. Jenes Gesetz soll gewährleisten, dass es einerseits eine niederschwellige und vor allem anonyme Möglichkeit gibt, Verstöße oder mögliche Ungereimtheiten zu melden, und um andererseits diese Personen insbesondere vor Vergeltungsmaßnahmen als Reaktion auf eine Meldung zu schützen. Unter anderem sind Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohner:innen verpflichtet, ein solches Hinweisgebersystem einzuführen und somit auch Kufstein. Mittlerweile ist dieses Portal unter www.kufstein.gv.at/Buergerservice/ zu erreichen und es kann nicht nur intern, in der Stadtverwaltung oder verwandten Institutionen,

sondern auch extern, wie von den Kufsteiner Grünen gefordert, von allen darauf zugegriffen werden. Die Hinweisgeber:innen bleiben auf alle Fälle anonym, um eine gewisse Hemmschwelle leichter überwinden zu können, auch in Bezug auf mögliche berufliche Naheverhältnisse. Deren Identität darf nur auf ausdrücklichen Wunsch preisgegeben werden. Trotzdem ist es möglich, mit Hilfe einer Ticket-Nummer später auch noch abzufragen, wie es um genau diese Anfrage derzeit gerade steht.

„Whistle-Blowing Portal“ heißt es da, was meines Erachtens eher negativ behaftet ist, geht es hier doch keineswegs um Vernaderung oder gegenseitiges Anschwärzen, viel mehr um Verbesserung administrativer Prozesse, vielleicht auch um das Aufbrechen veralteter Strukturen, Eindämmung möglicher Korruption oder, nicht zuletzt, um Einsparung von Steuergeldern. Dieses Portal, und auch die Prozesse dahinter, verdienen es, etwas mehr beworben zu werden, wie es das Gesetz auch unter § 11 „Informationspflicht“ vorsieht.

Kufstein als Begegnungsraum der Vielfalt

Liebe Kufsteiner:innen,

von neu angelaufenen Projekten, von erzielten Fortschritten sowie von vielen weiteren Aktivitäten möchte ich Ihnen berichten:

Inklusive Stadt: Gemeinsam mit Vertreter:innen des Kufsteiner Bauamts, des ÖZIV sowie des Monitoringausschusses durfte ich bei der ersten Vorbesprechung sowie bei einer Begehung jener Orte, die einem Barriere-Check unterzogen werden sollten, dabei sein.

LGBTIQA+: Die erste Pride-Parade zog Mitte Oktober durch Kufstein. Dadurch konnte nicht nur aufgezeigt werden, wie offen und bunt unsere Stadt ist, sondern auch, dass alle Formen von sexueller Identität und Orientierung bei uns willkommen sind. Ich bedanke mich bei den vielen Besucher:innen sowie bei den Veranstalter:innen.

Spielsachen-Sammelaktion: Gemeinsam mit dem Jugendzentrum organisierte das Integrationsbüro eine Spendenaktion, bei der guterhaltene und neuwertige Spielsachen abgegeben werden konnten. Die Sachen kommen Familien, die sich aktuell in finanzieller Notlage

befinden, zugute.

Friedensfeier: Ende Oktober fand eine interreligiöse Feier im Zeichen des Friedens statt. Diese wurde von Vertreter:innen verschiedener Glaubensrichtungen sowie vom Integrationsbüro organisiert und gestaltet. Ich bedanke mich bei den vielen Besucher:innen, die den Festungsneuhof an diesem Abend im Zeichen des Friedens füllten.

Sprachen- und Begegnungscafé: Zusammen mit dem Team der Bibliothek lud das Integrationsbüro bereits zum zweiten Mal dazu ein, in gemütlicher Atmosphäre und bei schmackhaften Snacks, die von der Produktionsschule LEA zubereitet wurden, die eigenen Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und neuen Leuten zu begegnen. Am 15. Dezember von 16:00 bis 18:00 Uhr findet die Veranstaltung ein weiteres Mal statt.

Ich freue mich, Sie auch weiterhin auf dem Laufenden zu halten, wenn es darum geht, wie offen, vielseitig und bunt die Stadt Kufstein ist und wünsche Ihnen eine feine Vorweihnachtszeit!



KATHARINA JUFFINGER,
Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen und Obfrau
des Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion,
katharina.juffinger@
gruene.at

Verfehlte Prioritätensetzung in der Kufsteiner Stadtpolitik

Wir alle spüren Tag für Tag, nicht nur bei den stetig steigenden Lebensmittelpreisen, sondern von der Miete samt Betriebskosten bis hin zu den Spritpreisen, dass die größtenteils durch falsche politische Entscheidungen auf quasi allen Ebenen entfachte Teuerung auch vor unserer Festungsstadt nicht Halt macht. Sie trifft dabei nicht nur die Ärmsten der Armen, sondern ist bis tief in den Mittelstand hinein spürbar. Angesichts dessen hätte es wohl weit wichtigere Dinge zu diskutieren gegeben, als ob ein Kulturreferent unsere Heldenorgel umbenennen möchte oder welches fiktionale Drehbuch in ihm Abneigungen gegen ein Lied verursacht. Durch die Stadt weht ein wahrnehmbares Lüftchen des Unverständnisses, hervorgerufen durch das kollektive Kopfschütteln vieler Kufsteiner.

Wir stehen nun vor dem Budgetgemeinderat und das Budget gilt ja sprichwörtlich als „in Zahlen gegossene Politik“, wo man auch politische Prioritäten erkennen kann. Und genau diese richtig gesetzten Prioritäten, die

beispielsweise aktuell kreative Ideen zur Hilfe für die heimische Bevölkerung im Kampf gegen die Teuerung sein sollten, sind vorab leider in keinster Weise erkennbar, während Steuergeld für Radwege, Impfpropaganda & das Flüchtlingswesen jedoch heilig zu sein scheinen.

Stattdessen haben wir eine unappetitliche Diskussion über die Zweckentfremdung von Spendengeldern des städtischen Notfallsparsbuchs durch den Bürgermeister erlebt, der hier ungeniert finanzielle Mittel am eigenen Frühstückstisch in Richtung einer Kinderbetreuungseinrichtung seiner Frau verschoben hat und an dieser Aktion auch nichts Unrechtes erkennen kann. Während dabei vielleicht rechtlich alles in Ordnung sein mag, ist derartiges Verhalten moralisch höchstgradig fragwürdig und wohl auch ein Mitgrund für die neuerlich bestätigte Politikerverdrossenheit in unserer Stadt.

Abseits der harten politischen Worte wollen wir Freiheitliche aber die Gelegenheit nutzen, allen Kufsteinern einen gesegneten & möglichst stressfreien Advent zu wünschen.



CHRISTOPHER RANZMAIER,
Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@
fpoe.tirol

Hinweis!

Liebe Leser:innen,

leider ist uns bei der Erstellung des letzten Stadtmagazines ein Fehler unterlaufen und die beiden Beiträge von Lukas Blunder und Klaus Reitberger wurden aufgrund eines technischen Fehlers nicht berücksichtigt. Wir entschuldigen uns dafür. Aufgrund dessen konnten Lukas Blunder und Klaus Reitberger in diesem Stadtmagazin nun doppelt so lange Beiträge verfassen.

Die Redaktion



MAG. DR. KLAUS REITBERGER MSc.
Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteifreien,
klaus.reitberger@
gmail.com

Zwei Weihnachtsgeschenke für Kufstein

Leider wurde mein Beitrag zur letzten Ausgabe des Stadtmagazines aus technischen Gründen übersehen. Darin berichtete ich von mehreren spannenden Projekten, in die ich als Kulturreferent gerade eingebunden bin, etwa die Neugestaltung des Heimatmuseums auf der Burg oder die Katalogisierung und teilweise Versteigerung von Kunstwerken, die sich im Besitz der Stadtgemeinde befinden. Wer meinen Beitrag dazu ihm Nachhinein noch lesen möchte, findet ihn mit nebenstehendem QR-Code.



Der zweite QR-Code führt Sie zu einer Analyse des Beitrags von Stadtrat Walter Thaler im letzten Stadtmagazin. Sein Text ist ein lehrreiches Beispiel

unsachlicher Polemik, gespickt mit haltlosen Unterstellungen. In direkter Rede werden mir darin Worte in den Mund gelegt, die ich niemals gesagt oder geschrieben habe. Jedenfalls lohnt es sich, einen genaueren Blick darauf zu werfen.

Nun aber zu schönen Dingen – genauer gesagt zu zwei Geschenken, die meine Frau und ich dieser wunderbaren Stadt, in der wir leben dürfen, zukommen lassen.

Vielleicht haben Sie schon den neuen „Historischen Stadtweg“ bemerkt, der mit optisch ansprechenden Schildern voll spannender geschichtlicher Details in 23 Stationen rund um den Festungsberg führt. Zusätzlich locken drei weitere Stationen auf die Hochwacht, den Zellerberg und den Thierberg. Die Schilder samt Weg sind eine schöne Attraktion für Tourist:innen, aber auch von großem Interesse für Einheimische, die auf den Spuren der Vergangenheit einen neuen Blick auf Kufstein werfen wollen. Als Verfasserin vieler Textinhalte, aber auch als Schnittstelle zwischen den Verantwortlichen für Druck, Design und Aufstellung fungierte hierbei Maria Elisabeth Reitberger, die als studierte Philosophin und Mitglied des Heimatvereins Kufstein die besten Voraussetzungen für diese Aufgabe mitbringt. Trotz der vielen Arbeitsstunden, die dieses Projekt in Anspruch

nahm, verzichtete Maria auf jegliches Honorar, was in unserer von Gewinnstreben gekennzeichneten Zeit sehr unüblich ist. Mit der großartigen Unterstützung von Hugo Oberkofler, Horst Konrad, Lena Landwehr und Milena Promegger entstand hier ein Projekt, das Kufstein wohl noch Jahrzehnte lang bereichern wird. Bravo!

Ich selbst habe in den letzten Monaten viel Zeit darauf verwendet, mir neue Inhalte für die zweite Auflage unseres **Kufsteiner Lichtfestivals** zu überlegen – natürlich ehrenamtlich. Die hohe Auslastung des Vorjahres sowie die beiden großartigen Berichte im ORF Tirol und im Bayerischen Rundfunk haben gezeigt, dass viel Interesse und große Begeisterungsfähigkeit für unsere „Stimme der Burg“ besteht. Wichtig ist es nun, auch neue Inhalte und sogar neue Schauplätze zu bieten, damit auch jene, die letztes Jahr schon Zeug:in des Spektakels geworden sind, möglichst viel Ungeahntes erwartet. Gemeinsam mit den Spezialisten von Lumine Projections habe ich eine zusätzliche Episode erarbeitet, in welcher die leidenschaftliche Geschichte jenes Gedenksteins beleuchtet wird, den auf der Burg die Worte „der Asche Friederikens“ zieren. Im neuen Schlussteil nimmt die Burg schließlich auch Bezug auf die Gegenwart, inklusive Ukrainekrieg und Energiekrise.

Ich denke, dass es sehr wichtig ist, in der dunkelsten Zeit des Jahres daran zu erinnern, dass die Menschheit es immer wieder vermocht hat, das Licht am Ende des Tunnels nicht nur zu sehen, sondern auch zu erreichen. Anstatt zu verzweifeln, gilt es, zusammenzuhalten, an einem Strang zu ziehen, konstruktiv und kollaborativ zu agieren und das Gute im Anderen zu erkennen. Dafür steht unser Lichtfestival. Davon spricht unsere „Stimme der Burg“. Und diese Botschaft rechtfertigt bei weitem das bisschen Strom, das anderswo in zigfacher Zahl von wenigen Schneekanonen verbraucht wird. Den Soundtrack unseres Lichtfestivals liefert natürlich wieder die inzwischen wohl neu gewidmete Heldenorgel. Möge auch Ihnen unsere Stimme der Burg zu Beginn des neuen Jahres ein bisschen Freude und Zuversicht schenken!

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner!

Es ist mir ein großes Anliegen, mich zu aktuellen „Trends der Gesellschaft“ und Irrwegen der Neuzeit zu äußern, die mich tagtäglich beschäftigen, die ich sehr ernst nehme, die mich nachdenklich und besorgt stimmen und auch in der Gemeindepolitik auf vielen Tagesordnungen zu finden und zu behandeln sind. Und bei denen es mir wichtig ist – auch aufgrund möglicher falscher Annahmen oder Einordnungen – klar Stellung zu beziehen.

Mit Homosexualität bin ich praktisch aufgewachsen: Gute Freunde meiner Eltern, seit vielen Jahren in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft, zeigten mir neben einer liberalen, weltoffenen Erziehung, dass das Schwulsein, Lesbischsein und generelle „Anderssein“ (wie man sich damals noch politisch korrekt ausdrücken durfte) völlig in Ordnung ist. Es stellte sich für mich nie die Ungleichheitsfrage, wobei mir durchaus bewusst war, dass homosexuell lebende Menschen es vor allem in früheren Zeiten oft schwer hatten. Mit homosexuellen Freunden tausche ich mich regelmäßig über diese Thematik sowie die aktuellen Entwicklungen aus und auch in der eigenen Fraktion dürfen wir auf die Meinung eines Vertreters der Community zurückgreifen.

Aufgrund meiner tief verinnerlichten liberalen Einstellung gilt für mich stets der Grundsatz „leben und leben lassen“, konsequent in allen Hinsichten – beispielsweise auch in Hinblick auf das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung.

Mit Interesse und vor allem Freude verfolgte ich damals die bis 2010 stattfindende „Loveparade“ in den Medien und im TV – feiernde Menschen, bunte Farben, Spaß, Respekt, Akzeptanz, Ausgelassenheit, Offenheit. Ein Woodstock-Feeling wie damals, leider weit vor meiner Zeit spürbar.

Auch in Kufstein fand vor Kurzem eine Pride-Parade statt. Leider kam dafür in mir weniger Freude als damals auf. Auch an den vielen bunten, im eigentlichen Sinne schönen Regenbogenmustern in unserer Stadt kann mein inneres Ich sich nicht sonderlich erfreuen.

Meine oben dargestellte liberale und weltoffene Einstellung hat sich im Laufe der Zeit aber keineswegs verändert. Verändert haben

sich Umstände und politische Verzerrungen, extreme Haltungen, die mich schaudern lassen. Quantität vor Qualität, an jeder Straßenecke eine Regenbogenfahne als aufgezwungene Pseudo-Solidaritätsbekundung, Zebrastreifen, Bänke, Regenschirme, Hydranten, Wandbemalungen ... „Homosexuelle Kindergärten“, die das andere Extrem zur „klassischen“, heterosexuellen Weltanschauung darstellen, in denen Kindern aufgedrückt wird, dass es normal – im eigentlich gemeinten Sinn wohl „besser“ – sei, nicht Junge oder Mädchen zu sein, ohne ihnen den Freiraum zu lassen, sich selbst zu finden. Pubertätsblocker, empfohlen von Politikern, damit Kinder und Jugendliche mehr Zeit bekommen, „sich selbst zu finden“, beworben wie Süßigkeiten, ohne Hinweise auf Risiken und Nebenwirkungen. Automaten für Menstruationsartikel in Herren-WCs, weil es – fernab von medizinischen und biologischen Grundsätzen – scheinbar völlig normal und weit verbreitet ist, dass Besucher von Herren-WCs ebenso menstruieren.

Die (einfarbige) Politik, immer noch radikaler, aggressiver und fundamentalistischer in vielen Hinsichten. Das eigentliche Ziel, die Gleichberechtigung und Akzeptanz, weit aus den Augen verloren und komplett daneben vorbeischießend, wie ein Schnellzug, der mit 300 km/h seinen eigentlichen Endbahnhof versäumend und ohne zu bremsen daran vorbeirauscht.

Wo sich extreme politische Strukturen auf der einen Seite aufbauen, entstehen selbige auf der gegenüberliegenden Seite. Möchten wir das? Ich meine nein! Ich vertrete die bürgerliche Mitte, den sachlichen Diskurs, wo möglichst viele Meinungen Platz haben sollen, aber wo niemandem die Meinung eines anderen aufgedrückt wird – egal ob durch Sprache oder Symbolik. Pseudosolidarität ist die größte Absurdität der Neuzeit, gegen die wir im Sinne unserer geschätzten Demokratie entschlossen antreten müssen.

Über ein Telefonat oder eine Feedback-Mail an lukas.blunder@gmail.com freue ich mich sehr!

Herzliche Grüße,
Ihr Lukas Blunder



LUKAS BLUNDER
BA MA,

Fraktionsvorsitzender
MFG, lukas.blunder@mfg-oe.at



VICTORIA DA COSTA,
Gemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen, Obfrau des
Sozialausschusses und
Referentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQ+ und
Inklusion,
victoria.dacosta@
gruene.at

Wohnschirm – Der Schutz vor Wohnungsverlust

Liebe Kufsteiner: innen!

Heute möchte ich Ihnen ein sehr wichtiges Programm des Sozialministeriums vorstellen.

Der Erhalt des eigenen Zuhauses wird für immer mehr Menschen eine finanzielle Herausforderung. Gerade durch die massiven Teuerungen wird dieses Problem zunehmend größer. Im Zuge der vom Sozialministerium finanzierten, repräsentativen Befragung „So geht’s uns heute“ zeigte sich, dass die Wohnkosten eine schwere finanzielle Belastung darstellen.

Mietrückstände führen im schlimmsten Fall zur Delogierung und dem Verlust der eigenen Wohnung. Wohnungs- und Obdachlosigkeit können die Folge sein.

Um die Delogierung zu verhindern, hat das

Sozialministerium das Programm WOHN-SCHIRM gestartet. Konkret werden Mietrückstände übernommen bzw. der Umzug in eine leistbare Wohnung finanziell unterstützt. Regionale Beratungseinrichtungen in allen Bundesländern stellen den niederschweligen Zugang flächendeckend sicher.



Nähere Informationen zum Programm Wohnschirm:

Ich möchte mich bei allen Sozialpartner:innen und Kolleg:innen für ihren Einsatz

und die tolle Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen Kufsteiner:innen eine schöne, ruhige und erholsame Weihnachtszeit. Kommen Sie gesund ins neue Jahr!



2. BGM.-Stv.
BRIGITTA KLEIN
Obfrau des Ausschusses
für Fürsorgeangelegenheiten
und Obfrau des Ausschusses
für Sanitätssprengel und
Gesundheit;
Die Parteifreien;
brigitta.klein@
kufnet.at

Kinderbetreuungseinrichtungen SIND SYSTEMRELEVANT!!!

Unsere Kufsteiner Bildungslandschaft ist vielfältig und großartig. Mit Freude darf ich als Bildungsreferentin den dafür verantwortlichen Bildungsausschuss leiten und mich um die unterschiedlichen Thematiken und Anträge kümmern.

Die Ansichten der in dem Ausschuss sitzenden Personen sind vielfältig. Oft wird lange diskutiert, an Formulierungen für Beschlüsse gearbeitet und wenn es mehr Klärungsbedarf benötigt, wird ein Tagesordnungspunkt zurückgestellt.

Umso mehr freue ich mich darüber, dass vom Bildungsausschuss und vom Stadtrat zum ersten Mal zum Thema Kinderbetreuungseinrichtungen ein für alle Institutionen einheitlicher Subventions- und Förderungsweg beschlossen wurde.

Gemäß diesem Beschluss sollen zukünftig alle privaten pädagogischen Einrichtungen einerseits eine Förderung nach Anzahl der Kinder erhalten und ab 2023 sollen zusätzlich Miet- und Betriebskosten durch die Stadt Kufstein getragen werden.

Für die Kinderbetreuungseinrichtungen

bedeutet dies eine finanzielle Erleichterung und ich freue mich sehr, dass die Stadt die Wichtigkeit der privaten Einrichtungen anerkennt.

Erstmals wurden auch zusätzliche Kosten für zwei Langzeitkrankenstände in einer privaten Kinderbetreuungseinrichtung von der Stadtgemeinde übernommen.

Eine solche Kostenübernahme würde ich mir aber auch beim Arbeitsverbot für schwangere Betreuungspersonen in Kinderkrippen wünschen. Obwohl der Gesetzgeber ein Arbeitsverbot ausspricht, laufen die Gehaltsfortzahlungen durch die Einrichtung weiter und werden nicht ersetzt. Die schwangere Betreuerin muss nun umgehend und für mehrere Monate ersetzt werden und auch diese Kosten trägt allein die Einrichtung. Hier bedarf es meiner Meinung nach dringend einer Gesetzesänderung oder einer lokalen Insellösung für Kinderbetreuungseinrichtungen in Kufstein, wie der Einrichtung eines entsprechenden Budgetpostens für die kommenden Jahre. Eine parteiübergreifende Einigkeit wäre auch hier wünschenswert.

Stadtwerke Journal

A man and a woman are standing on the steps of a city bus. The man, on the left, is wearing a dark puffer jacket over a blue shirt and light-colored trousers. He is holding a wrapped gift box and a white shopping bag. The woman, on the right, is wearing a dark blue puffer jacket over a white top and blue jeans. She is holding several shopping bags (one yellow, one brown) and has her hand on the red handrail of the bus. The bus is white with blue and red accents. The background shows a city street with other vehicles.

Kostenloser Stadtbus im Advent

Einkaufen in der Vorweihnachtszeit ohne Verkehrsstress: Der Kufsteiner Stadtbus ist an den vier Adventsamstagen sowie am 8. und am 24. Dezember 2022 für alle Fahrgäste kostenlos! Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9.

Großartige Weihnachten mit KufNet

Für neue und treue Kundinnen und Kunden hat sich das KufNet-Team gleich drei großartige Weihnachtsaktionen einfallen lassen.



Kostenlose Bandbreitenerhöhung

Für noch mehr Spaß und Speed beim Internetsurfen sorgt die kostenlose und dauerhafte Bandbreitenerhöhung für alle Bestands- sowie Neukundinnen und -kunden ab 28.11.2022:

KufNet PLUS Ultraschnelles Internet	KufNet RELAX Internet + TV + Telefonie	KufNet CLASSIC	KufNet LIGHT PLUS
↓ 350 MBit ↑ 35 MBit 500 MBit 50 MBit	↓ 250 MBit ↑ 30 MBit 350 MBit 40 MBit	↓ 150 MBit ↑ 20 MBit 250 MBit 30 MBit	↓ 50 MBit ↑ 5 MBit 80 MBit 10 MBit
49,90 € / Monat	49,90 € / Monat	29,90 € / Monat	19,90 € / Monat

Einfach das Modem kurz vom Strom trennen und danach noch schneller im World Wide Web unterwegs sein.

3 Monate kostenloses Internet bei Tarif-Upgrade

Kundinnen und Kunden, die sich im Aktionszeitraum vom 28.11.2022 bis 23.12.2022 für den Wechsel in eine höhere Tarifstufe entscheiden, surfen ganze drei Monate gratis!* Wenn das kein Grund zum Upgraden ist ...

Weihnachtsgeschenke SORGLOS einfach finanzieren

Einen leistbaren Zugang zu neuen Technologien ermöglicht KufNet seinen Kundinnen und Kunden mit der „SORGLOS einfach Finanzierung“: Bei lokalen Fachhandelspartnern und in deren Onlineshops (die teilnehmenden Unternehmen finden Sie auf www.kufnet.at/sorglos) können bis zu drei Geräte aus den Bereichen Unterhaltungselektronik, IT und Telefonie ausgewählt werden. Die Stadtwerke Kufstein übernehmen die

Finanzierung mit einer Laufzeit von 24 Monaten – ohne Zinsen oder Bearbeitungsgebühren.

*Mindestvertragslaufzeit und Tarifbindung: 24 Monate.

Einfach SORGLOS!



Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.kufnet.at oder telefonisch unter 05372 6930-351 sowie per E-Mail an info@kufnet.at.



Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
 Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: leitner.tekufgem.at, 05372 6902-724, Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, ofp kommunikation, Land Tirol/Knabl, VCO / Mattheus A. Schmid, SvenFotografiert, Sky Wind NG



84 Haushalte von elektrischen Altlasten befreit

Elektro-Altgeräte-Sammlung 2022 war ein voller Erfolg

Die kostenlose Elektro-Altgeräte Sammlung in Kufstein sowie in der Schwoich hat Tradition – und hatte es heuer besonders in sich: In nur fünf Tagen befreiten die fleißigen Recyclinghofmitarbeiter ganze 84 Haushalte von elektrischen Altlasten.

Großartig angenommen

Die Elektro-Altgeräte Sammlung 2022 war ein voller Erfolg: „Energiesparen und die Investition in neue stromsparende Geräte war ein großes Thema in der Bevölkerung. Viele haben sich von teuren Stromfressern und Altgeräten befreit“, erzählt Recyclinghofleiter Manfred Zöttl. So landeten etwa 45 Kühlschränke, 39 Fernseher, 14 Waschmaschinen und jede Menge Kleingeräte wie Föns, Toaster oder alte Kabel auf dem „SORGLOS ENTsorgen Transporter“. Diese wurde von den starken Recyclinghofmitarbeitern Marco und Peter von den Haushalten abgeholt und anschließend fachgerecht am Recyclinghof Kufstein entsorgt. „Die Kollegen haben wirklich Außergewöhnliches geleistet“, lobt Zöttl.

Alle zwei Jahre auf Sammeltour

Die Elektro-Altgeräte Sammlung findet planmäßig alle zwei Jahre statt. Der Termin für die nächste Elektro-Altgeräte-Sammlung des Recyclinghofs Kufstein wird voraussichtlich im Herbst 2024 stattfinden.

Die Recyclinghofmitarbeiter Marco und Peter vor ihrem Weg zum nächsten Haushalt im Rahmen der Elektro-Altgeräte-Sammlung.



Ab 1. Jänner 2023 wird am Recyclinghof Kufstein Altholz nach Gewicht verrechnet – hierfür wurde in zwei moderne Containerwaagen und Rolltore investiert.

Gewichtige Altholz Entsorgung

Moderne Waagen sorgen künftig für einheitliche Abrechnung nach Kilogramm

Ab 1. Jänner 2023 wird am Recyclinghof Kufstein Altholz nach Gewicht verrechnet. Dafür sorgen zwei neue und moderne Containerwaagen sowie Rolltore. Die Funktionsweise ist wie beim Sperrmüll: Karte an den Leser halten, Holz in den Container werfen und Knopf drücken – das Tor schließt sich automatisch. Bezahlt wird am Kassaautomaten, der Preis beträgt 0,10 € pro Kilogramm.

Umstellung bringt Vorteile für alle

„Die bisherige Verrechnung nach Volumen barg einiges an Konfliktpotenzial. Mitarbeiter mussten das abgegebene Volumen schätzen. Dabei kam es immer wieder vor, dass sich Kundinnen und Kunden ungerecht behandelt fühlten – was oft zu unsachlichen Diskussionen führte“, erklärt Recyclinghofleiter Manfred Zöttl. „Einige kamen auch mehrmals am Tag mit kleineren Mengen an Altholz, um die Freimenge von 0,5 m³ auszunutzen“, ergänzt Zöttl mit einem Augenzwinkern. Mit den neuen Containerwaagen wird nun ein faires, einheitliches Verrechnungssystem eingeführt, das durch die Anzeige des Gewichts am Display für alle nachvollziehbar ist. Zusätzlich gestaltet sich der Ablauf am Recyclinghof Kufstein effizienter. Kundinnen und Kunden können selbstständig mit dem Entladen beginnen und sparen sich eine weitere Prüfung durch einen Recyclinghof-Mitarbeiter. Die Daten werden automatisch auf der Karte gespeichert und direkt beim Kassaautomaten abgerechnet – an dem man auch „smart“ mit Karte oder Handy bezahlen kann.

Volle Ladung!

Pirlo ermöglicht seinen Mitarbeitenden das Laden von E-Autos am Firmenparkplatz

Insgesamt 16 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge gibt es seit Kurzem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Pirlo. Acht davon befinden sich in Kufstein, weitere acht im Werk in Söll. ECK Elektroinstallation hat die Installation der Ladesäulen umgesetzt.

Das Thema Elektro-Mobilität ist in aller Munde. Viele Unternehmen setzen bei Firmenfahrzeugen bereits auf Elektroautos und haben für diese eigene Ladestationen errichtet. Der Verpackungsexperte Pirlo geht einen Schritt weiter: Nicht nur E-Autos fungieren als Firmenwagen, sondern es gibt nun eigene Ladesäulen, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Laden von privaten Elektrofahrzeugen zur Verfügung stehen.

Optimale Ladung der Fahrzeuge

ECK Elektroinstallation setzte die Errichtung der beiden Ladeparks an Pirlos Firmenstandorten in Söll und Kufstein um. Beide Anlagen funktionieren mittels dynamischen Lastmanagements. Das heißt: Ist nur ein Auto angeschlossen, lädt dieses mit voller Leistung, kommen weitere hinzu, wird die Leistung auf die Anschlusspunkte aufgeteilt.

Reibungslose Zusammenarbeit

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pirlo, die Bedarf an der Ladung ihrer E-Fahrzeuge haben, können eine Berechtigungskarte anfordern. Mit dieser wird die Benützung der Ladesäulen direkt über die Lohnverrechnung abgerechnet. Florian Kalt, Leitung Facility/Sicherheit bei Pirlo, berichtet: „Pirlo unterstützt damit seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für ein E-Auto entschieden haben. Die Mitarbeitenden können während der Arbeitszeit ihr Auto aufladen und beziehen diesen Strom zu Selbstkosten.“ Kalt lobt außerdem die Umsetzung der Ladesäulen: „Die Zusammenarbeit mit ECK Elektroinstallation funktionierte wie immer reibungslos. ECK Elektroinstallation ist für uns ein verlässlicher Partner in Sachen Elektrotechnik.“



Die einsatzbereiten Ladepunkte für Elektrofahrzeuge beim Pirlo-Werk in Kufstein.



Sie möchten Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso Ladesäulen für das private Tanken von Strom zur Verfügung stellen?

Dann melden Sie sich gerne bei ECK Elektroinstallation und Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot.



ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 317 | www.eck.at

Die Stadtwerke-Familie wächst weiter!

Wir wünschen allen viel Erfolg!



Thomas Prossliner
Bioenergie



Maximilian Kronthaler
Strom



Christian Szlameczka
KufNet



Tanja Pretenthaler
KufNet



Verena Eder
Strom



Bastian Haller
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)



Anna-Sofie Juffinger
Verwaltung
(Lehrling)



Ediz Kizildogan
ECK Elektroinstallation
(Lehrling)



Anna Schwaiger
Kundenberatung



Nikole Cesa
KufNet

Weihnachtsbäume sinnvoll weiterverwerten

Im Jänner findet die kostenlose ChristbaumentSORGUNG in Kufstein statt

Am 9. und 11. Jänner 2023 sammeln die Mitarbeiter des Recyclinghofs Kufstein gemeinsam mit dem Entsorgungspartner DAKA nicht mehr benötigte Weihnachtsbäume ein. Jährlich werden in der Festungsstadt mehrere Tonnen an Christbäumen abgeholt und anschließend ordnungsgemäß entsorgt.

Abschmücken und zum Sammelort bringen

Sind die Feiertage vorbei, hat der Weihnachtsbaum ausgedient. Bevor er jedoch entsorgt werden kann, muss er von sämtlichem Schmuck, Lametta und Kerzen befreit werden. Erst dann darf der Nadelbaum an einen zentralen Sammelort vor das Haus gestellt werden. Dort wird er im Rahmen der ChristbaumentSORGUNG kostenlos eingesammelt, zerkleinert und abtransportiert. Die Reise endet am Recyclinghof

Kufstein, wo die Bäume im Biomasseheizwerk der Bioenergie Kufstein verwertet werden und so noch für wohlige Wärme sorgen.

Bäume kostenlos beim Recyclinghof abgeben

Keinesfalls sind Christbaum, Adventskränze und Co. in der Biotonne zu entsorgen! Wer also die Termine zur Entsorgung verpasst hat, kann seinen Baum jederzeit kostenlos am Recyclinghof Kufstein beim Strauchschnitt loswerden. Auch Adventskränze sowie Weihnachtsdeko aus Ästen und Tannenzweigen (zerlegt und ohne Drähte) können hier rund um die Uhr abgegeben werden.



Hier geht's zum Video.

So nachhaltig werden Weihnachtsbäume in Kufstein wiederverwertet.



Nicht vergessen: Energiekosten- ausgleich einlösen

So wird der Gutschein bei der Jahresabrechnung automatisch berücksichtigt

Bis Mitte 2022 wurde der Energiekostenausgleich als 150 Euro Gutschein an alle österreichischen Haushalte versendet. Die Zuständigen der Stadtwerke Kufstein empfehlen, den Bonus am besten sofort einzulösen, damit dieser bei der nächsten Jahresabrechnung automatisch berücksichtigt wird.

„Die Frist zum Einlösen des Gutscheins wurde kürzlich von der Regierung bis zum 31. März 2023 verlängert. Wir empfehlen aber, nicht zu warten, sondern den Gutschein sofort einzulösen. Damit ist sichergestellt, dass die Übermittlung später nicht vergessen und der Gutschein mit der Strom-Jahresabrechnung Ende März automatisch berücksichtigt wird“, erklärt Andreas Dorn, Bereichsleiter der Stadtwerke Kundenberatung.

Status online überprüfen

Wer sich nicht sicher ist, ob der Gutschein bereits eingelöst wurde, kann den Status unter www.energiekostenausgleich.gv.at kontrollieren oder sich an die Hotline des Bundesrechenzentrums unter 050 233 798 wenden. Wenn der Betrag vom Bundesrechenzentrum schon an die Stadtwerke Kufstein übermittelt wurde, ist dieser ebenfalls im Kundenportal auf portal.stwk.at unter „Kontoübersicht“ einsehbar.

Abwicklung liegt beim Bundesrechenzentrum

Gerne stehen Ihnen die Stadtwerke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kundenberatung für Auskünfte zur Verfügung. Bitte beachten Sie: Die Abwicklung des Energiekostenausgleichs sowie die Hotline werden vom Bundesrechenzentrum durchgeführt, die Stadtwerke Kufstein haben darauf keinen Einfluss.



Alle Details sowie häufige Fragen und Antworten zum Energiekostenausgleich finden Sie auf unserer Infoseite unter www.stwk.at/energiekostenentlastung.



Auch in dieser Saison war das Morgenyoga am Brentenjoch wieder sehr beliebt.



Saisonende beim Kaiserlift Kufstein

Der Sessellift geht in die wohlverdiente Winterpause

Seit mittlerweile acht Jahren wird der Kufsteiner Kaiserlift durch die Stadtwerke Kufstein betrieben. In der heurigen Saison 2022 transportierte der 1er-Sessellift wieder zahlreiche Gäste ins Naturerlebnis Kaisergebirge.

Highlights im Rückblick

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland und dem Stadtmarketing Kufstein wurden erneut zahlreiche Events für die Besucherinnen und Besuchern angeboten. Wanderführerin und Kräuterexpertin Maria Bachmann lud mehrmals zur Themenwanderung „Des Kaisers natürliche Wunderwelt“ ein und brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Heilpflanzen, Kräuter und Bäume im Naturerlebnis Kaisergebirge näher.

Auch die beliebten Kaiserlift Morgenfahrten samt geführter Erlebnistour oder Yogastunde fanden großen Anklang. Besonders der Naturerlebnispfad zählt zu den Highlights der Saison – zahlreiche Gäste haben an den insgesamt 14 Stationen die Natur spielerisch entdeckt. Zusammengefasst: Der Kaiserlift Kufstein hat 2022 wieder viel geboten!

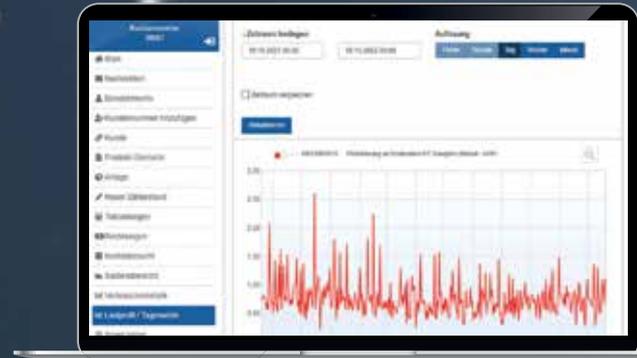
Ein herzliches Dankeschön

„Wir bedanken uns bei allen Besucherinnen sowie Besuchern und natürlich auch bei unseren treuen Stammgästen recht herzlich. Sie alle haben diese Saison zu etwas Besonderem gemacht“, freut sich Martin Tschurtschenthaler, Bereichsleiter Kaiserlift Kufstein. „Der Kaiserlift Kufstein geht mit 31. Oktober 2022 in seine wohlverdiente Winterpause. Nach einer gründlichen Revision im Frühjahr freuen wir uns bereits auf den 29. April 2023 – dann startet der 1er-Sessellift in seine neunte Saison“, so Tschurtschenthaler.

Das Online-Kundenportal der Stadtwerke Kufstein

Ein persönlicher Zugang zu Daten, Rechnungen und Verbrauchsstatistike

Unter portal.stwk.at steht allen Kundinnen und Kunden ein zentraler, mobiler und vor allem jederzeit erreichbarer Kontaktpunkt für alle Anfragen rund um die Stadtwerke-Serviceleistungen und die persönlichen Verträge zur Verfügung.



Das tagesaktuelle Lastprofil zeigt die Spitzenwerte des eigenen Stromverbrauchs.

Vorteile des Kundenportals

Teilzahlungsbeträge anpassen

Im Portal sind alle persönlichen Anlagen mit den bestehenden Verträgen und aktuell gültigen Teilzahlungsbeträgen hinterlegt – diese können von Kundinnen und Kunden auch selbstständig angepasst werden.

Einsicht in Rechnungen

Weiters stehen alle Rechnungen der vergangenen sieben Jahre als Dokument zur Ansicht oder auch zum Download zur Verfügung. In übersichtlichen Darstellungen haben Kundinnen und Kunden ihre Zahlungen jederzeit im Überblick und sehen sofort, welche Anlage welchen aktuellen Saldo hat.

Analyse des eigenen Verbrauchs

Besonders interessant ist die Verbrauchsstatistik über die letzten sieben Rechnungen. Anhand eines Diagramms und einer Tabelle können Kundinnen und Kunden ihre Verbrauchsentwicklung einfach nachvollziehen. Wer es noch genauer wissen will, kann mit der Lastprofil-Darstellung sogar den viertelstündigen Stromverbrauch in jedem gewünschten Zeitraum analysieren. Hierfür sind allerdings ein installierter Smart Meter (digitaler Stromzähler) und die Auswahl der „Opt-In“ Funktion notwendig.

Änderung der persönlichen Kundendaten und Einstellungen

Zudem besteht die Möglichkeit, Kontaktdaten zu aktualisieren, den Rechnungsversand zu steuern (Papierrechnung oder E-Rechnung), einen Bankeinzug festzulegen oder eine abweichende Rechnungsempfängerin bzw. einen abweichenden Rechnungsempfänger zu hinterlegen.

Optionen zur Benachrichtigung

Wer darüber informiert werden will, wenn eine neue Rechnung, Nachricht oder eine Buchung auf der persönlichen Anlage eingeht, setzt die entsprechende Option im eigenen Benutzerkonto.

Einfache Registrierung

Wenn auch Sie die vielen Vorteile des Kundenportals der Stadtwerke Kufstein nutzen möchten, dann registrieren Sie sich einmalig unter portal.stwk.at mit Ihrer Kundennummer, einer Ihrer Anlagennummern sowie Ihrer E-Mail-Adresse und vergeben Sie ein Kennwort – schon können Sie die vielen Funktionen umgehend nutzen.

Falls Sie Fragen zum Kundenportal haben, stehen Ihnen die Stadtwerke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenberatung telefonisch unter 05372 6930 sehr gerne zur Verfügung.



Ihr Zugang zum Online-Kundenportal: portal.stwk.at



Neu in der Geschäftsleitung: Johannes Juffinger

Als einer von drei neuen Prokuristen verstärkt Johannes Juffinger die Führungsriege der Stadtwerke Kufstein.



Schon seit der Lehre ist Johannes Juffinger bei den Stadtwerken Kufstein beschäftigt. Seit April ist er als technischer Prokurist in der Geschäftsleitung für die Bereiche Strom, Wasser und Abwasser zuständig. Im Interview spricht er über seinen bisherigen Werdegang und zukünftige Herausforderungen.

Herr Juffinger, Sie sind bereits seit der Lehre bei den Stadtwerken Kufstein beschäftigt. Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Nach dem Abschluss der Unterstufe des Gymnasiums und einem Jahr HTL entschied ich mich im Oktober 1984, meine Ausbildung zum Elektroinstallateur zu beginnen. Im Mai 1988 konnte ich die Lehre erfolgreich abschließen. Nach meiner Zeit beim Bundesheer war ich vier Jahre in der Elektroinstallationsabteilung (heute ECK Elektroinstallation) tätig. Während dieser Zeit absolvierte ich meine Werkmeisterausbildung am WIFI in Innsbruck. 1992 trat ich in die Abteilung Stromversorgung ein und war ab 1995 als Obermonteur für Projektabwicklungen in unserem Versorgungsgebiet zuständig.

14 Jahre später wechselte ich vom operativen Geschäft in die Planung und seitdem betreue ich verschiedene Gebiete: Die Vertretung der Stadtwerke Kufstein bei Bauverhandlungen, die Beratung sowie Betreuung von Kundinnen und Kunden oder das Qualitätsmanagement in Richtung Kundenzufriedenheit im Bereich Stromversorgung sind ein paar Beispiele meiner vielfältigen Tätigkeiten. Und seit April 2022 bin ich als technischer Prokurist in der Geschäftsleitung für die Bereiche Strom, Wasser und Abwasser verantwortlich.



Johannes Juffinger im Jahr 1999 bei der Errichtung einer Trafostation in Thiersee.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich war schon immer technisch interessiert, mein Vater war ebenfalls bei den Stadtwerken Kufstein als Elektrotechniker beschäftigt und hat mich schon sehr früh über Tätigkeiten dieses Berufs informiert. Außerdem durfte ich mit ihm damals schon manche Trafostation besichtigen, vielleicht hat mich das auch ein wenig beeinflusst.

Was sind Herausforderungen, die in nächster Zeit auf Sie zukommen?

Ich sehe eine große Herausforderung im Ausbau und der Verstärkung unserer Stromnetze. Diese müssen große Belastungen ausfallsfrei bewältigen, die einerseits durch die Einspeisung alternativer Energien wie Photovoltaik und andererseits durch verstärkte Entnahmen durch beispielsweise E-Ladestationen entstehen. Dieser laufende Ausbauprozess unserer Netze hilft, die Gefahr von längeren Stromausfällen zu minimieren und die Versorgungssicherheit in unserem Versorgungsgebiet noch weiter zu erhöhen.

Wofür stehen die Stadtwerke Kufstein aus Ihrer Sicht?

Die Stadtwerke Kufstein sind ein wichtiger Dienstleister und Arbeitgeber in unserer Region. Damit wir weiterhin die gewohnte Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie die Versorgungssicherheit gewährleisten können, streben wir verstärkt die Ausbildung und Beschäftigung kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die mit uns die Herausforderungen der Zukunft meistern. Hier mitzugestalten, empfinde ich als große Motivation.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für Ihre neuen Aufgaben!



Kostenloser Stadtbus im Advent

Adventshopping ohne Verkehrsstress

Vor allem an den starken Advent-Einkaufs-
samstagen ist Verkehrsstress im Kufsteiner
Stadtgebiet vorprogrammiert. Deshalb
besser den Stadtbus nutzen, als selbst mit dem Auto
fahren: Die Stadtwerke Kufstein ermöglichen auch
heuer die kostenlose Nutzung des beliebten Nahver-
kehrsmittels in der Adventszeit.

Alle Jahre wieder

Der Kufsteiner Stadtbus ist an allen vier Adventsams-
tagen sowie am Feiertag zu Maria Empfängnis und
zusätzlich auch an Weihnachten gratis unterwegs:

26.11.2022	Erster Adventsamtstag
03.12.2022	Zweiter Adventsamtstag
08.12.2022	Maria Empfängnis
10.12.2022	Dritter Adventsamtstag
17.12.2022	Vierter Adventsamtstag
24.12.2022	Heiliger Abend

Neben einer entspannteren Adventszeit tragen alle
Fahrgäste, die das Gratis-Angebot in Anspruch neh-
men und auf das eigene Auto verzichten, auch etwas
zum Umweltschutz bei.

**Weitere Informationen zum
Kufsteiner Stadtbus sowie zu Halte-
stationen und Fahrplänen sind direkt in der
VVT-App oder online auf der Stadtwerke
Website ersichtlich: stwk.at/stadtbus/**



Alle Details
finden Sie hier.



Infrarot-Tag bei ECK Elektroinstallation

Wärme durch easyTherm Infrarotheizungen

**Im Oktober informierte ECK Elektroinstal-
lation beim Infrarot-Tag ausführlich über
die Nutzung von Infrarotheizungen im
Eigenheim. Ein Experte von easyTherm
und das Energieberatungs-Team der
Stadtwerke Kufstein waren vor Ort dabei.**

Die Vorteile von Infrarot-Heizungen liegen auf der
Hand: Durch die Verwendung von Keramik als
Oberflächenmaterial wird Strahlungswärme an den
Raum abgegeben und ähnlich wie bei einem Kachelofen eine
gemütliche Stimmung erzeugt. Die Heizpaneele erwärmen nicht
nur die Luft, sondern auch Menschen und Gegenstände im Raum.
So wird die Wärme lange gespeichert.

Effizient heizen

Besonders bei Sanierungen, aber auch bei Neubauten zahlt es sich
aus, auf Infrarotheizungen zu setzen. Da die Paneele einfach an der
Wand oder Decke montiert werden, erfolgt die Installation meis-
tens ohne großen Aufwand. Im Vergleich zu anderen Heizmetho-
den entstehen wesentlich geringere Investitionskosten,
da keine eigenen Heizräume oder Lagerräume für
Heizmaterial nötig sind. In Kombination mit einer
eigenen Photovoltaik-Anlage werden die Paneele
besonders energieeffizient betrieben.

Reges Interesse beim Infrarot-Tag

Gemeinsam mit Sebastian Kröll, Bereichslei-
ter von ECK Elektroinstallation, und dem Be-
ratersteam des Elektro Center Kufsteins stand ein
Experte von easyTherm bei allen Fragen Rede und
Antwort. Zusätzlich war das Energieberatungs-Team der
Stadtwerke Kufstein mit einem Info-Stand vor Ort, um über eine
effiziente Nutzung von Strom zu informieren. Kröll zeigt sich zu-
frieden: „Viele Besucherinnen und Besucher sind vorbeigekom-
men, um sich über Infrarot-Heizungen zu erkundigen.“ Er kennt
die Vorteile dieser Heizmethode genau: „Durch die angenehme
Strahlungswärme und geringere Investitionskosten zeigen sich
Infrarot-Heizungen als gute Alternative zu anderen Heizsystem-
en.“ **Sie sind auf der Suche nach innovativen Heizmethoden?
Dann melden Sie sich bei ECK Elektroinstallation – die Profis
beraten Sie gerne:**



ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 317 | www.eck.at

Geschenke, die Freude bereiten

Vier Klassiker für Groß und Klein



So einfach war die Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk noch nie: Die KufsteinCard bietet ultimativen Freizeitspaß, die Kaiserlift Saisonkarte lädt zum Naturentdecken ein, der ECK-Wertgutschein ermöglicht Elektronik zum Selberaussuchen und die Monopoly Kufstein Edition sorgt für spannende Spieleabende.

Die KufsteinCard ermöglicht Freizeitvergnügen

In der Eisarena Schlittschuhlaufen oder die Heimspiele des Hockeyclubs Kufstein besuchen. Geschichte auf der Festung Kufstein erleben, mit dem Stadtbus kostenlos Kufstein entdecken, Lesevergnügen in der Stadtbibliothek genießen oder Glaskunst in der Glashütte Riedel bestaunen. Ab Mai mit dem Kaiserlift das Naturerlebnis Kaisergebirge erwandern und im Sommer gratis zur Abkühlung ins Freischwimmbad oder an den Hechtsee. Das alles sowie die kostenlose Einfahrt in den Recyclinghof Kufstein und ein gratis Jahresabo vom VVT-Regiorad bietet die KufsteinCard.

Die KufsteinCard ist in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, im Bürgerservice der Stadtgemeinde oder online erhältlich. Erwachsene können die Karte bis Jahresende um 97 €, Kinder um 53 € erwerben. Die Karte ist ein Jahr lang gültig. Alle Leistungen, Details zu Familien- und Kartentarifen sowie das Bestellformular sind online auf www.stwk.at/kufsteincard zu finden.

Natur erleben mit der Kaiserlift-Saisonkarte

Die Kaiserlift Saisonkarte ist das perfekte Weihnachtsgeschenk für Naturliebhaberinnen und Wanderfreunde: Mit dem Sessellift eine entspannte Bergfahrt erleben und in das Naturerlebnis Kaisergebirge eintauchen – ein Genuss für Jung und Alt.

Die Kaiserlift-Saisonkarte ist online unter www.stwk.at/kaiserlift sowie bei den Stadtwerken Kufstein aktuell zum Vorverkaufspreis von 76 € für Erwachsene und 38 € für Kinder erhältlich (regulär 98 € bzw. 49 €). Auch die Familiensaisonkarte gibt es im Vorverkauf. Die Saisonkarte Familie

(2 Erwachsene und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 137 € (regulär 158 €). Die Saisonkarte Alleinerziehende (1 Erwachsener und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt) kostet 105 € (regulär 127 €).

Mit ECK-Wertgutscheinen Top-Technik verschenken

Im ECK – Elektro Center Kufstein am Fischergries können Wertgutscheine in der Höhe von 10 € oder 50 € erworben werden. Kompetent beraten finden dort alle das ideale Haushalts- oder Elektrokleingerät. Auch Unterhaltungsgeräte wie Fernseher, Radios oder Lautsprecherboxen sind im Fachgeschäft erhältlich.

Tipp: Das eigene Zuhause in festliche Stimmung tauchen? Weihnachtsbeleuchtungen für drinnen und draußen machen es möglich, diese gibt es im ECK – Elektro Center Kufstein.

„Kufstein Edition“ das beliebte Brettspiel Monopoly

Für einen gemütlichen Spieleabend mit der Familie empfiehlt sich eine besondere Monopoly Edition: Das weltberühmte Spiel um Grundbesitz und Immobilien ist als limitierte Kufstein Sonderedition erhältlich! Charmant wird man durch die Festungsstadt geführt, denn als Namensgeber für die 22 Spielstraßen fungieren die bekanntesten Kufsteiner Straßen und Plätze. Die Karten für die Ereignis- und Gemeinschaftsfelder sind ebenfalls auf die Perle Tirols abgestimmt. Um 39,90 € ist die Monopoly Kufstein Edition in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein erhältlich.



Geschenke, die Freude bereiten – einfach bei den Stadtwerken Kufstein besorgen.

Sicherung der Quellwasserversorgung

An der Wasserleitungstrasse im Kaisertal erfolgten im Herbst umfangreiche Instandhaltungsarbeiten.

Aus dem Kaisertal führt ein mehr als 125 Jahre alter Quell- und Werkwasserkanal. Für den Erhalt dieses Bauwerks sind immer wieder Sanierungsarbeiten notwendig.

Der Transport des Quellwassers der Hofinger Quelle für die Kufsteiner Trinkwasserversorgung sowie des Wassers für die Stromerzeugung im Wasserkraftwerk Sparchen erfolgt über eine vier Kilometer lange Leitungstrasse aus dem Kaisertal heraus. Durch zwei übereinanderliegende Leitungen fließt das Quell- sowie Werkwasser talauswärts. Der Bau des sogenannten Hangkanals vor mehr als 125 Jahren war eine große technische Meisterleistung. Noch heute staunen Fachleute, wie mit den damaligen Mitteln ein bis in die heutige Zeit bestehendes Bauwerk errichtet werden konnte.

Laufende Kontrollen sichern den Betrieb

Bis heute ist das Bauwerk noch mehr oder weniger unverändert in Betrieb. Es besteht im Wesentlichen aus zwei Leitungen, Kontrollschächten und Stollenabschnitten, die in den Felsen gehauen wurden. Wo es das steile Gelände notwendig macht, sichern in Summe Hunderte Meter Stützmauer die Leitungstrasse vor dem Abrutschen. Über die Jahre erfolgten immer wieder Anpassungen an den aktuellen Stand der Technik. Die lange Lebensdauer ist aber trotzdem nur in Verbindung mit regelmäßigen Kontrollen und Instandhaltungsarbeiten möglich. So sind Reparaturen und immer wieder umfangreiche Sanierungen notwendig, um den betriebsbereiten Zustand für die nächsten Jahre zu sichern.

Stützmauern umfangreich saniert

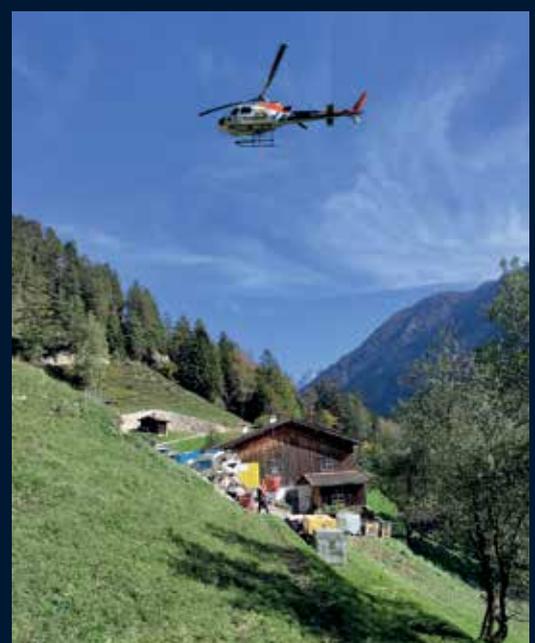
An mehreren Stützmauerabschnitten wurde in den letzten Jahren ein schlechter Zustand festgestellt. Verteilt auf mehrere Bauabschnitte erfolgte diesen Herbst die Sanierung von 130 Laufmetern der Stützmauer. Laufende Instandhaltungsarbeiten wie punktuelle Ausbesserungsarbeiten, die Erneuerung von Schachtabdeckungen, die Herstellung weiterer Kontrollschächte und die Entfernung von Bewuchs wurden ebenso ausgeführt.

Transporte per Hubschrauber

Aufgrund des unwegsamen Geländes erfolgte der gesamte Materialtransport mit einem Lastenhubschrauber. Insgesamt wurden an die 80 Tonnen Baumaterial sowie Maschinen mittels LKW ins Kaisertal geliefert und von dort per Hubschrauber an die einzelnen Bauabschnitte entlang der Leitungstrasse geflogen. Auf die sonst notwendige Errichtung von Zufahrtsstraßen zu den einzelnen Bauabschnitten konnte so verzichtet werden.



Freilegung schadhafter Stützmauern für die Sanierung.



Materialtransport mittels Lastenhubschrauber vom Zottenhof zum darunterliegenden Bauabschnitt.

Kompetenzzentrum für Lehrberufe in IT und Technik

Interessierte Jugendliche können sich wieder um begehrte Lehrplätze bewerben

Die Stadtwerke Kufstein und das IT-Systemhaus Kufgem wirken dem Fachkräftemangel mit einer besonderen Ausbildungsoffensive entgegen: der Lehrlingsakademie. Ab sofort können sich motivierte junge Menschen wieder um die begehrten Lehrplätze bewerben.

Die Lehrlingsakademie

In sechs Lehrberufen bietet die gemeinsame Lehrlingsakademie Jugendlichen die besten Zukunftsaussichten. Durch Zusatzausbildungen und einen besonders hohen Qualitätsstandard sind am Ende der Ausbildung sichere Arbeitsplätze garantiert. Das große Engagement der beiden Betriebe in der Lehrlingsausbildung wird durch mehrfache Auszeichnungen bestätigt: Die Stadtwerke Kufstein und Kufgem sind sowohl vom Land Tirol ausgezeichnete Lehrbetriebe als auch vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe.

Drei Säulen der Ausbildung

Die Ausbildung in der Lehrlingsakademie baut auf drei Säulen auf: Basis ist die Ausbildung in der Berufsschule. Die zweite Säule ist die Fachausbildung am Arbeitsplatz zusammen mit erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als dritte Säule wird den Jugendlichen wertvolles Zusatzwissen vermittelt: Pädagogisch ausgebildete Fachkräfte betreuen die Lehrlinge in speziell auf die Lehrberufe zugeschnittenen Räumlichkeiten. Das „Labor“ und die „Werkstatt“ sind die idealen Umgebungen, damit die Lehrlinge Verschiedenes ausprobieren und ihre Fähigkeiten testen und verbessern können.



Beim Outdoor-Erlebnistag lösen die Lehrlinge gemeinsam Denk- und Geschicklichkeitsaufgaben.

Soziale Kompetenzen

Viele Aktivitäten konzentrieren sich auf die Förderung von sozialer Kompetenz und Teamgeist: Persönlichkeitstrainings, Weiterentwicklung der Social Skills und Outdoor-Trainings sind daher genauso Bestandteil der Ausbildung wie die Vorbereitung auf die Berufsschule und auf die praxisbezogene Ausbildung direkt am Arbeitsplatz im Betrieb.

Zukunftsorientierte Lehrberufe

Aktuell werden Lehrlinge in folgenden Bereichen ausgebildet:

- Informationstechnologie
- Applikationsentwicklung – Coding
- Elektrotechnik
- Elektronik
- Bürokaufmann/-frau
- EDV-Kaufmann/-frau

Jetzt über Lehrberufe informieren & bewerben

Interessierte junge Menschen können sich ab sofort bei den Lehrlingsbetreuerinnen melden: „Wir unterstützen gerne bei der Orientierung und der Wahl des passenden Lehrberufs“, so Stephanie Winkler von den Stadtwerken Kufstein. Es wird auch die Möglichkeit für Schnuppertage geboten, um die Ausbildung in den beiden Unternehmen kennenzulernen. Für die IT-Lehrberufe wird im Frühjahr 2023 ein Lehrlingscasting organisiert.

Kontakt und nähere Informationen:

Stadtwerke Kufstein GmbH

Stephanie Winkler

Kufgem GmbH

Lisa Noggler

Fischergries 2, 6330 Kufstein

05372 6930-307

karriere@lehrling.tirol

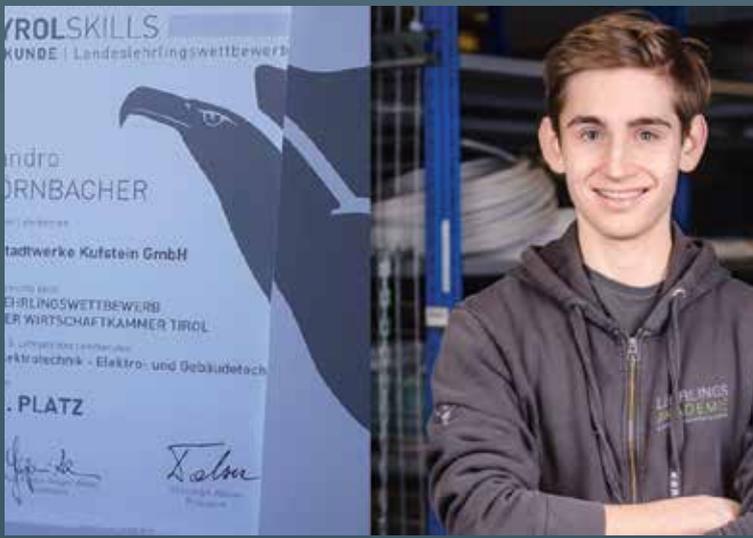
www.lehrling.tirol

Instagram: lehrling.tirol

**LEHRLINGS
AKADEMIE**
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

MEHR INFOS
AUF UNSERER
WEBSEITE:





Erfolgreiche Teilnahme am Landeslehrlingswettbewerb

ECK-Lehrling Sandro Pörnbacher errang hervorragenden 2. Platz

Bei den TyrolSkills, den Lehrlingswettbewerben der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), messen sich jährlich die besten Lehrlinge in ihren jeweiligen Ausbildungsbereichen. In der Auswertung für das dritte Lehrjahr im Lehrberuf Elektrotechnik mit Schwerpunkt Gebäudetechnik ging der 2. Platz an Sandro Pörnbacher.

Begeisterung für die eigene Arbeit

Sandro absolviert seine Ausbildung bei ECK – Elektroinstallation, die er täglich mit Begeisterung angeht: „Ich wollte schon immer etwas tun, das Sinn macht. Bei ECK kann ich Tag für Tag einen wichtigen Beitrag leisten.“ Bereichsleiter Sebastian Kröll freut sich mit Sandro über seinen Erfolg: „Es ist großartig zu sehen, mit welchem Ehrgeiz Lehrlinge wie Sandro ihren zukünftigen Beruf ausüben“, und ergänzt: „Die heutigen Lehrlinge sind die Fachkräfte von morgen. Mit der Ausbildung im Betrieb und den zusätzlichen Modulen in unserer Lehrlingsakademie sorgen wir dafür, dass neben fachlichem Know-how auch Leidenschaft für den Beruf und soziale Kompetenz vermittelt werden. So wollen wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“

Interessierte Jugendliche können sich jederzeit gerne bei ECK – Elektroinstallation oder der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und Kufgem über offene Lehrstellen informieren:

ECK
INSTALLATION



LEHRLINGS
AKADEMIE
STÄDTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM



Energie-Quiz

Sind Sie ein echter Energiespar-Profi? Testen Sie Ihr Wissen bei unserem Energie-Quiz.

- Bei einem typischen Heizkörper kann die Temperatur in mehreren Stufen zwischen 1 und 5 eingestellt werden. Welcher Raumtemperatur entspricht üblicherweise die Stufe 3?**

a) 18 °C b) 20 °C c) 22 °C
- Eine 60 Watt-Glühlampe wird durch eine gleichwertige LED-Lampe ersetzt. Wie viel Watt reichen bei der neuen LED-Lampe aus?**

a) 7 Watt b) 13 Watt c) 35 Watt
- Wie viel Energie können Sie sparen, wenn Sie beim Kochen einen Topfdeckel verwenden?**

a) Keine Ersparnis
b) bis zu 30 %
c) bis zu 65 %
- Geschirrspülmaschine versus Abwaschen per Hand: Was benötigt mehr Energie?**

a) Geschirrspülmaschine benötigt 60 % mehr Energie
b) Geschirrspülmaschine benötigt 20 % mehr Energie
c) Geschirrspülmaschine spart 25 % Energie
- Wie viel Geld können Sie jährlich sparen, wenn Sie Ihren WLAN-Router jede Nacht für 6 Stunden ausschalten?**

a) ca. 12 bis 13 Euro
b) ca. 25 Euro
c) weniger als 1 Euro

Auflösung: 1: b; 2: a; 3: c; 4: c; 5: a;

Wohin mit dem Weihnachtsmüll?

Tipps für die richtige Entsorgung

Besonders an den Weihnachtsfeiertagen fällt mehr Verpackungsmüll an als üblich. Wohin mit großen Pappkartons, kaputten Christbaumkugeln oder abgebrannten Kerzen? Die folgenden Tipps helfen bei der richtigen Entsorgung.



Defekte Lichterketten zum Recyclinghof bringen

Nicht mehr funktionierende Lichterketten, LED-Kerzen und ähnliche Elektroartikel können kostenlos beim Elektroschrott am Recyclinghof Kufstein abgegeben werden.

Geschenkpapier und Pappkartons: Was gehört ins Altpapier?

Einfach bedruckte Geschenkverpackungen aus Papier gehören in den Altpapiercontainer. Besteht Geschenkpapier zu Teilen aus anderen Materialien wie Kunststoff, darf es nicht in den Papiermüll, sondern ist im Restmüll zu entsorgen. Gerade zur Weihnachtszeit quellen Altpapiercontainer über. Große Pappkartons sollten bitte direkt am Recyclinghof Kufstein entsorgt werden. „An den Festtagen ist das Aufkommen an Kartons und Papier besonders hoch. Die Container geraten da an ihre Grenzen“, berichtet Recyclinghofleiter Manfred Zöttl. Daher ergeht wie jedes Jahr der Appell an die Kufsteiner Bevölkerung, Kartonagen am Recyclinghof zu entsorgen. So wird ein überfüllter Papiercontainer und die damit oft verbundene Verschmutzung auf den Straßen vermieden.

Defekte Christbaumkugeln nicht im Altglas entsorgen

Kaputte Christbaumkugeln und Glasschmuck dürfen nicht im Altglascontainer entsorgt werden. Sie unterscheiden sich deutlich in der chemischen Zusammensetzung von Altglas und verunreinigen die Sammlung. Alter Christbaumschmuck, Gläser, Vasen und Ähnliches sind bitte am Recyclinghof Kufstein beim Flachglas zu entsorgen.

Ab in den Restmüll mit Lametta und Co.

Lametta, abgebrannte Kerzen oder Girlanden – bitte direkt in den Restmüll geben. Auch wenn es sich um Kunststoff handelt, gehören diese Dinge nicht in den Gelben Sack. Dieser ist nur für Verpackungsmüll aus Plastik gedacht. Was wirklich in den Gelben Sack darf, ist direkt auf dem Sack aufgedruckt.

Plastikverpackungen und Styropor in den Gelben Sack

Plastikverpackungen sind wie gewohnt einfach im Gelben Sack zu entsorgen. An Weihnachten fällt auch viel Styropor an. Kleinere Mengen können

ebenso in den Gelben Sack. Größere Mengen und große Styropor-Verpackungen sind zum Recyclinghof Kufstein zu bringen.

Nachhaltig und regional einkaufen

Der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst entsteht. Darum ist es empfehlenswert, auch zur Weihnachtszeit mit Bedacht einzukaufen und Qualität vor Quantität zu stellen. Geschenke lassen sich zum Beispiel wunderbar in Zeitungspapier oder wiederverwendbare Geschenksäckeeinpacken. So wird unnötig produzierter Müll eingespart. Wer regionale Produkte für den Weihnachtsschmaus verwendet, schont zusätzlich noch das Klima.

Öffnungszeiten Recyclinghof an den Feiertagen

Der Recyclinghof Kufstein ist am Montag, 26. Dezember 2022 und am Freitag, 6. Jänner 2023 geschlossen. An allen anderen Tagen gelten die üblichen Öffnungszeiten. Die Selbstbedienungs-Presse in der Münchner Straße ist für kleinere Mengen Restmüll täglich und rund um die Uhr nutzbar.

Infos zum Recyclinghof, Öffnungszeiten und weitere Services finden Sie auf unserer Website: www.stwk.at/abfallwirtschaft



Immer mehr Smart Meter in Kufstein

Bereits 7.000 digitale Stromzähler installiert

Smart Meter sind intelligente Stromzähler, die nicht nur das klassische Stromablesen ersparen: Sie helfen auch dabei, den Stromverbrauch zu analysieren und zu optimieren. Bis Juni 2022 konnten die Stadtwerke Kufstein schon knapp 7.000 dieser digitalen Stromzähler bei ihren Kundinnen und Kunden installieren. Bis Ende 2024 werden alle Zähler auf die neuen Smart Meter umgestellt.



Smart Meter helfen beim Energiesparen

Angesichts der Energiekrise und in Hinblick auf die Klimaziele gewinnen digitale Stromzähler stark an Bedeutung, ermöglichen sie doch einen genauen Überblick über das eigene Verbrauchsverhalten und sorgen so für mehr Bewusstsein rund um das Thema Energie. „Die aktuelle Situation an den Energiemärkten ist angespannt. Transparenz und bessere Informationen sind wichtig, damit gezielt Energie eingespart werden kann. Nur wenn man weiß, wie hoch der eigene Verbrauch ist und welche Geräte die größten Stromfresser sind, kann man entsprechende Maßnahmen treffen“, erklärt Andreas Dorn, Bereichsleiter der Stadtwerke Kundenberatung. „Für eine unkomplizierte Übersicht steht unseren Kundinnen und Kunden unser Serviceportal unter portal.stwk.at zur Verfügung. Hier können nicht nur Stammdaten geändert, Rechnungen heruntergeladen und Teilzahlungsbeträge angepasst werden, es stehen auch alle Verbrauchsinformationen der Stromzähler übersichtlich zur Verfügung. Das Portal kann bequem am Smartphone genutzt werden“, so Dorn weiter.

Energiespar-Profis nutzen das Opt-In

Um Stromfressern auf die Schliche zu kommen, ist die Übermittlung der viertelstündlichen Messwerte wichtig. Dies ist durch Opt-In, also mit Zustimmung der Kundinnen und Kunden, möglich. Die Umstellung auf viertelstündliche Messwerte kann jede und jeder selbstständig im Kundenportal unter dem Menüpunkt "Smart Meter" durchführen.

„Alle wichtigen Fragen und Antworten haben wir auf unserer Smart Meter-Infoseite unter www.stwk.at/smartmeter zusammengefasst. Gerne stehen aber auch unsere Expertinnen und Experten in der Kundenberatung für alle Fragen rund um die Themen Smart Meter oder Energiesparen zur Verfügung“, erklärt Andreas Dorn.

Windkraftmessung in der Festungsstadt

Kann in Kufstein Energie aus Windkraft erzeugt werden?

Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist das Gebot der Stunde. Neben Wasserkraft und Sonnenenergie ist die Windkraft eine weitere effiziente Möglichkeit, vorhandene Ressourcen zur Energieerzeugung zu nutzen.

Komplexe Grundvoraussetzungen

Doch gibt es in und um Kufstein überhaupt ausreichend Wind, um zuverlässig Energie erzeugen zu können? Laut dem österreichischen Windatlas zeigt Kufstein kein besonders günstiges Profil für Windkraft. Diese Einschätzung wollen Expertinnen und Experten der Stadtwerke Kufstein gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement der Fachhochschule Kufstein überprüfen.

Fünf Messpunkte in Kufstein

Beim Biomasse-Fernheizwerk in Endach, auf der Bahnhofsbrücke, auf einer Liftstütze des Kaiserlifts, beim Stadtwerke Gebäude am Fischergries und bei der Kläranlage in der Au werden mittels Windmessgeräten ungefähr ein Jahr lang Daten zu den tatsächlichen Windgeschwindigkeiten gesammelt. Auf Basis der Ergebnisse werden zusätzlich zwei Mikrowindanlagen an an den geeignetsten Orten aufgestellt, um die Energieerzeugung auch im Echtbetrieb zu testen.

Geräuscharme Energiequellen

Mikrowindanlagen sind kleine geräuscharme Energiequellen mit einer Nennleistung bis 1.500 Watt. Die Nennleistung solcher Anlagen wird erst bei recht hohen Windgeschwindigkeiten ab ca. zehn Meter/Sekunde erreicht. Sie können an Dächern von Wohnhäusern oder ähnlichen Objekten angebracht werden. Mikrowindanlagen eignen sich auch als zusätzliche Energieerzeuger zu Photovoltaik-Anlagen.

Ergebnisse im Sommer 2023

Ob und in welchem Umfang Energie aus Windkraft in Kufstein gewonnen werden kann, wird langfristig eruiert, spätestens aber im Sommer 2023 rechnen die Stadtwerke Kufstein mit aussagekräftigen Ergebnissen.



Windmessgerät auf einer Stütze am Kufsteiner Kaiserlift.



Eine Mikrowindanlage ist eine geräuscharme Energiequelle mit einem Durchmesser von weniger als zwei Metern.

Energiesparen in Unternehmen und Betrieben

11 Tipps für eine deutliche Reduktion des betrieblichen Energieverbrauchs

Tipps zum Energiesparen beziehen sich meist auf private Haushalte. Genauso wichtig und notwendig sind aber auch Einsparmöglichkeiten für Unternehmen und Betriebe.

Für private Haushalte hat die österreichische Bundesregierung Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiekosten festgelegt. Auch für energieintensive Unternehmen gibt es einen Energiekostenzuschuss. Gegliedert in unterschiedliche Verbrauchsgruppen wird es hier teils deutliche Entlastungen geben. Um kleinere Unternehmen zu unterstützen, entfällt bei Jahresumsätzen bis 700.000 € das 3%-Energieintensitätskriterium. Doch wie können sich Unternehmen nun vor weiter steigenden Energiepreisen schützen? Und vor allem: Was lässt sich innerhalb weniger Wochen noch umsetzen? Die Stadtwerke Kufstein zeigen, was Unternehmerinnen und Unternehmer jetzt tun sollten, um gut durch den Herbst und Winter zu kommen.

1) Technik oder Mensch

Grundsätzlich gibt es zwei Ansatzpunkte, um den Energieverbrauch zu reduzieren: Das sind einerseits technische Maßnahmen und andererseits Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei Letzteren besteht oft die Gefahr eines Rückfalls in alte Verhaltensmuster, während technische Maßnahmen auf Dauer erfolgversprechend sind – aber eine einmalige Investition benötigen. Idealerweise werden beide Möglichkeiten miteinander kombiniert und somit das Optimum aus allen Maßnahmen herausgeholt.

2) Den Energieverbrauch überprüfen

Erst durch ein regelmäßiges Beobachten von Strom, Heizung, Fuhrpark und Wasser wird klar, welche Möglichkeiten es gibt, um den Energieverbrauch im Unternehmen tatsächlich effektiv zu reduzieren. Wer bereit ist einen Smart Meter Stromzähler oder einen Lastprofilzähler montiert hat, kann sich

über das Stadtwerke Kundenportal portal.stwk.at einloggen und den eigenen Stromverbrauch in 15-Minuten-Intervallen ablesen und kontrollieren. Das ist auch bequem über das Smartphone möglich.

3) Den Warmwasserverbrauch reduzieren

Das Warmwasser in Waschräumen ist teilweise viel zu heiß eingestellt. Die Wassertemperatur dauerhaft zu senken oder gar auszuschalten, reduziert die Energiekosten bereits deutlich. Je nach Gebäudegröße kann es auch überlegenswert sein, auf dezentrale Wassererhitzer umzustellen.

4) Raumtemperatur beachten

Die Raumtemperatur bietet einen sehr großen Hebel für Einsparungen. Jedes Grad weniger spart 6 % Energie. Für Räume, in denen überwiegend im Sitzen gearbeitet wird, ist eine Raumtemperatur zwischen 19 und 21 °C empfehlenswert, bei schwerer körperlicher Tätigkeit reichen sogar nur 12 bis 15 °C aus. Gänge, Hallen oder Technikräume müssen gar nicht bzw. sehr gering beheizt werden. Natürlich ist im Winter auf Auskühlung zu achten und darauf, dass Leitungen und Geräte nicht beschädigt werden. Um zu vermeiden, dass leere Büros nach Feierabend oder am Wochenende übermäßig beheizt werden, kann ein programmierbarer Thermostat helfen. Unbedingt vermieden

werden soll gleichzeitiges Betreiben von Heizung und Klimageräten oder Kühldecken. Aber auch stundenlanges Lüften bei laufender Heizung ist Energieverschwendung. Intensives Stoßlüften in den Räumen wird empfohlen: Maximal 5 Minuten – dann das Fenster wieder schließen.

5) Der Klassiker: die Beleuchtung tauschen

Sind noch Glühbirnen, Neonröhren oder Halogenstrahler im Unternehmen in Verwendung? Dann sollten stattdessen LED-Leuchten eingebaut werden. In viel genutzten Räumen rechnet sich das Austauschen der Beleuchtung schon nach weniger als einem Jahr. Die Profis vom Elektro Center Kufstein stehen gerne zur Verfügung und beraten Interessenten zu allen Themen rund um Beleuchtung. Die Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist beim Thema Beleuchtung ein effektives Mittel, um weitere Energie einzusparen. Alle sollen mithelfen und Lampen ausschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden. Bewegungsmelder können dies vereinfachen, sowohl am Arbeitsplatz als auch in Gängen und Aufenthaltsräumen.

6) Stromfresser identifizieren und ausschalten

Viele Geräte wie Bildschirme, Drucker oder auch Laptops und Dockingstationen werden im Büro nie richtig ausgeschaltet. Nach Feierabend oder am Wochenende laufen diese Anlagen im Standby-Modus. Je nach Anzahl der Geräte geht auch das richtig ins Geld. Idealerweise gibt es in jedem Raum einen zentralen Schalter, mit dem sich alle Stromquellen gleichzeitig abschalten lassen. Dies funktioniert auch automatisch über eine Zeitschaltung – ab 22 Uhr werden alle Apparate vom Strom getrennt. Es sollte auch ein Auge auf Geräte mit hoher Leistung geworfen werden, die das ganze Jahr eingeschaltet sind: Die Anzahl von Kühlschränken reduzieren – nicht jeder Raum braucht einen eigenen. Moderne Kopierer haben einen Energiesparmodus, der automatisch aktiviert werden kann, Getränkeautomaten können eventuell gegen neuere Modelle getauscht werden.

7) Stromlastspitzen reduzieren oder verteilen

Auch ein Blick auf die Verteilung der Leistung im Tages- und Wochenverlauf kann sich lohnen: Jeder Gewerbebetrieb mit einem Verbrauch von mehr als 100.000 Kilowattstunden im Jahr hat einen entsprechenden Stromzähler mit Leistungsmessung montiert. Alternativ bietet auch ein Smart Meter diese Funktionen. Daraus geht ebenfalls hervor, wann besonders viel Strom verbraucht wurde. Ein Blick kann sich hier richtig lohnen, denn es zählt immer die höchste Leistung aus dem ganzen Monat. Eventuell lassen sich die Lastspitzen senken, indem man energieintensive Geräte zeitversetzt in Betrieb nimmt.

8) Mobilität – ein großer Kostenfaktor

Vor allem eines hat die Corona-Pandemie mit sich gebracht: Online-Meetings. Dafür müssen Mitarbeitende nicht erst ins Auto steigen und zum Treffpunkt fahren. Dadurch werden CO₂-Emissionen eingespart. Es empfiehlt sich also in einem Unternehmen primär auf digitale Konferenzen zu setzen. Wenn kein virtuelles Meeting möglich ist, soll die Strecke zum Meeting mit einem Fahrrad, dem öffentlichen Personenverkehr oder einem E-Fahrzeug zurückgelegt werden. Als attraktive Möglichkeit bietet sich in Kufstein beispielsweise das E-Carsharing-System Beecar der Stadtwerke Kufstein an. Eine clevere, kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zum eigenen Firmenauto. Werden weiterhin eigene Autos benötigt, ist es sinnvoll und nachhaltig, die Fahrzeugflotte nach

und nach auf Elektroantrieb umzustellen sowie in die entsprechende Ladeinfrastruktur zu investieren. Auch hierzu bieten die Stadtwerke Kufstein mit ECK Elektroinstallation eine professionelle Unterstützung an.

9) Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der wichtigste Punkt ist, die Belegschaft über das Thema Energiesparen zu informieren. Für Unternehmen kann es sich etwa lohnen, in Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren, um diese für umweltfreundliches – und damit letztlich kostensparendes – Verhalten zu sensibilisieren. Tipps zum Energiesparen können auf Infomonitoren oder auf dem Schwarzen Brett veröffentlicht werden. Damit ist das Thema permanent präsent und bleibt im Unterbewusstsein hängen. Auch Hinweisschilder wie „Bitte Licht abschalten!“ oder „Treppen statt Lift – spart Energie und macht gesund“ haben einen Effekt. Energiesparen muss zum Projekt in Unternehmen werden, mit klaren Verantwortungen und Zuständigkeiten. Wichtig ist dabei, dass es auch ein Monitoring der Ziele gibt und Erfolge gefeiert werden.

10) Eine Energieberatung ins Boot holen

Profis verstehen ihr Handwerk, haben Erfahrung und bringen schnelle Erfolge. Die Energie-Expertinnen und Experten der Stadtwerke Kufstein beraten gerne. Weil jedes Unternehmen anders tickt und unterschiedliche Herausforderungen zu bewältigen hat, gibt es hier kein standardisiertes Angebot, sondern gezielte Beratung auf Anfrage. Bei umfangreichen Maßnahmen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie Tirol für Beratungen zur Verfügung.

11) Eigene Energie produzieren

Neben der Einsparung von Energie bietet sich bei vorhandenen Rahmenbedingungen auch die eigene Herstellung von Wärme und Strom mithilfe von erneuerbaren Energien an. Die Investition in eine entsprechende Anlage braucht allerdings Vorlauf. Wer auf eine Wärmepumpe oder Photovoltaik-Anlage setzt, muss von der Idee bis zur Umsetzung mindestens sechs Monate einkalkulieren, bei der aktuell hohen Nachfrage derzeit sogar noch deutlich länger. Gerne beraten Sie die Energie-Expertinnen und -Experten der Stadtwerke Kundenberatung auch zu allen Themen rund um Photovoltaik-Anlagen oder Wärmepumpen.

Energie und Geld sparen

Praktische Tipps für den Haushalt



Die einfachste Möglichkeit, Kosten im Haushalt einzusparen, ist auf den Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch zu achten. Mit wenig Aufwand können so zum Teil erhebliche Kosten reduziert werden. Um Sie dabei zu unterstützen, haben die Energieberatungs-Profis der Stadtwerke Kundenberatung wieder ein paar Tipps zusammengestellt.



Wussten Sie, dass Geräte mit Akkus (etwa schnurlose Telefone, elektrische Zahnbürsten, Laptops) ständig Strom saugen, solange sie an die Versorgung angeschlossen sind?

Unser Tipp: Laden Sie Ihre Geräte nicht unnötig über längere Zeit (beispielsweise über Nacht) auf, sondern überlegen Sie sich smarte Ladezeiten oder trennen Sie die Geräte von der Stromversorgung, sobald sie geladen sind.



Wussten Sie, dass ein höher eingestelltes Heizthermostat nicht bedeutet, dass es schneller warm wird? Stellt man den Regler auf die höchste Stufe, so wird bis auf ca. 28 °C weiter geheizt. Das Resultat: Es wird zu heiß und Heizenergie wird verschwendet.

Unser Tipp: Stellen Sie den Regler auf Stufe 3, so wird die Raumtemperatur von angenehmen 20 °C genauso schnell erreicht und es werden Heizkosten gespart.



Wussten Sie, dass Geschirrspüler weniger Energie verbrauchen als Handspülen? Für den Spülvorgang mit der Maschine muss weniger Warmwasser erhitzt werden.

Unser Tipp: Waschen Sie Geschirr lieber in der Maschine, nicht zusätzlich händisch vorspülen und wählen Sie das Eco-Programm. Dabei die Maschine immer möglichst voll einräumen.



Wussten Sie, dass Sie beim Kochen mit der richtig gewählten Topfgröße Strom sparen können? Ist das Gefäß breiter als die Kochplatte, wird zu viel Energie aufgewendet – das Gleiche passiert bei einem zu kleinen Topf.

Unser Tipp: Verwenden Sie Töpfe, die genau auf die Herdplatte passen, und reduzieren Sie den Energieverbrauch beim Kochen.



Wussten Sie, dass Geräte wie Fernseher oder Computer im Standby-Modus unnötig Strom verbrauchen?

Unser Tipp: Verwenden Sie einen Verteilerstecker mit eingebautem Ausschalter. Mit nur einem Handgriff werden so alle angeschlossenen Geräte zuverlässig vom Stromnetz getrennt.



Das Energiesparpaket der Stadtwerke Kufstein

Mit nützlichen Artikeln Energiekosten im Haushalt senken

In privaten Haushalten lässt sich durch einfache Maßnahmen Strom sparen. Deshalb haben die Stadtwerke Kufstein ein Energiesparpaket zusammengestellt. Dieses enthält beispielsweise eine LED-Lampe oder ein Strommessgerät, es ist für nur 9 € in der Kundenberatung der Stadtwerke erhältlich.

Das ist drin im Sparpaket

Ein Durchflussbegrenzer wird anstelle des üblichen Siebes auf den Wasserhahn in Bad oder Küche geschraubt. So wird der Wasserverbrauch ohne spürbaren Komfortverlust minimiert und die Energiekosten für das Warmwasser verringert. Durch den Austausch von herkömmlichen Glühbirnen mit LED-Lampen kann bis zu 98 % der Energie für dieses Leuchtmittel eingespart werden. Eine Steckerleiste mit Ein-/Ausschalter ermöglicht es mit nur einem Handgriff, Geräte zuverlässig vom Netz zu trennen und somit unnötige Standby-Energie zu vermeiden. Und mit dem Strommessgerät können alle Stromfresser im Haushalt enttarnt und geregelt bzw. ausgetauscht werden. Zusätzlich informiert eine beiliegende Broschüre über zahlreiche Tipps zum Thema Energiesparen.

Erhältlich in der Stadtwerke Kundenberatung

In der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein kann die Box zum Sonderpreis von nur 9 € erworben werden, aber nur, solange der Vorrat reicht.



Das Energiesparpaket der Stadtwerke Kufstein ist ab sofort in der Kundenberatung erhältlich.

Beecar zweifach ausgezeichnet!

Der E-Carsharing-Service überzeugt den VCÖ gleich doppelt

Der Verkehrs Club Österreich (VCÖ) setzt sich für ökologisch verträgliche, sozial gerechte und ökonomisch effiziente Mobilität ein. Jährlich zeichnet der VCÖ innovative Projekte aus, die zu einer nachhaltigen Wende im Verkehrsbereich beitragen. Unter den Preisträgern: Beecar. Der E-Carsharing-Service wurde gleich zweimal ausgezeichnet.



Beecar gewinnt VCÖ-Mobilitätspreis für Tirol

Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis stand unter dem Motto „Verkehrswende umsetzen“. Und das tut das Siegerprojekt: Kufstein ist die erste Stadt Österreichs mit einem flächendeckenden stationären E-Carsharing Angebot. 18 Elektroautos umfasst die Beecar Flotte der Stadtwerke Kufstein, die an zahlreichen Standorten in Kufstein sowie in den Gemeinden Niederndorf, Kössen, Thiersee und Schwoich stationiert sind. Aktuell nutzen mehr als 400 Personen Beecar. Stammkundinnen und -kunden erhalten zusätzlich ein Jahresticket für den Kufsteiner Stadtverkehr und weitere Zusatzangebote. So kann in Kombination mit den KimaTickets und der Carsharing Initiative „Tirol2050“ vom VVT Tirol auch das Beecar in Anspruch genommen werden.

Künftig plant man, dass Beecar Teil einer österreichweiten Carsharing-Plattform wird. Das soll es Beecar-Kundinnen und -Kunden ermöglichen, weitere Carsharing-Angebote in anderen Bundesländern zu nutzen.



VCÖ-Experte Michael Schwendinger, LHStvin Ingrid Felipe und ÖBB-Regionalmanager Rene Zumtobel überreichen den VCÖ-Mobilitätspreis Tirol an den Beecar-Projektleiter Martin Tschurtschenthaler.

Beecar österreichweit ein Vorzeigeprojekt

Zusätzlich erhielt Beecar E-Carsharing eine weitere Auszeichnung: Den österreichweiten VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie „Digitalisierung in der Mobilität“. Ein Vorbildprojekt in Österreich für flächendeckendes, innovatives E-Carsharing. „Im Namen der Stadtwerke Kufstein und dem gesamten Beecar-Team will ich mich vor allem bei den vielen Nutzerinnen und -Nutzern bedanken, ohne die der Erfolg des E-Carsharing in Kufstein und den Partnergemeinden nicht möglich gewesen wäre. Wir freuen uns sehr über diese beiden besonderen Auszeichnungen“, berichtet Projektleiter Martin Tschurtschenthaler. Das spornt an, das Angebot weiter auszubauen und in Zukunft erfolgreich weiterzuführen.



Freudestrahlend nehmen Armin Eder (Prokurist Stadtwerke Kufstein) und Martin Tschurtschenthaler (Projektleitung Beecar) die Auszeichnung in Wien entgegen.



Wussten Sie, dass ...



... die Stadtwerke Kufstein 1.000 Bäume für einen klimafitten Wald im Kaisertal gesponsert haben?



... in Kufstein bereits 7.000 digitale Stromzähler, sogenannte Smart Meter, installiert wurden?



... der E-Carsharing-Service Beecar gleich zweimal vom VCÖ ausgezeichnet wurde?



... die Frist zum Einlösen des Energiekostenausgleichs bis zum 31. Oktober 2023 verlängert wurde?



... der Kaiserlift Kufstein seit acht Jahren von den Stadtwerken Kufstein betrieben wird?



... das Team der Stadtwerke Kufstein aus fast 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht?



... Altholz am Recyclinghof Kufstein ab 1. Jänner 2023 nach Gewicht verrechnet wird?



... in der Stadtwerke Kundenberatung ein Energiesparpaket mit nützlichen Artikeln erhältlich ist?



... die kostenlose Christbaument-sorgung am 9. und 11. Jänner 2023 in Kufstein stattfindet?



... KufNet die Bandbreiten aller Privat-Tarife dauerhaft und kostenlos für alle Kundinnen und Kunden erhöht?

KANNST DU DIE ELEMENTE AUCH AN **4 TAGEN** BÄNDIGEN?

Dann komm in unser Team!

WÄRME
WASSER
LUFT

**Wir suchen
Verstärkung:**

 **BÜROKRAFT**
(m/w/d)
Voll- oder Teilzeit
ab 20h/Woche

 **INSTALLATEUR**
(m/w/d)
Vollzeit

 **LEHRLING**
(m/w/d)
Vollzeit


BHG WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
05372/62125 • office@bhg.or.at

Mehr Informationen unter www.bhg-installationen.at

Das
PLUS
zählt!

**Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein**



© Atelier Hohrieder

ERFOLGREICHER START IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT.

Mit einem starken Partner an seiner Seite eröffnete Dr. Tobias Mayr vor Kurzem seine Wohlfühlpraxis in Kufstein. Dir. Michael Rieser, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein, und Prok. Jakob Daxauer, Bankstellenleiter in Kufstein, besuchten den erfolgreichen Chirurgen. Zur Fotoreportage: rbk.at/drtobiasmayr

